

süchtig – abhängig –
gefangen?

HYPNOSE BEFREIT

BAD LIPPSPRINGE
17.11. – 20.11.2022

Vorträge und Seminare zur Anwendung von
Hypnose und Hypnotherapie in Medizin,
Psychotherapie und Zahnmedizin

Fachverband für interdisziplinäre Fort- und Weiterbildung und Forschung

Die DGH: ein starker interdisziplinärer Verband

Die Deutsche Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH) ist der deutschlandweit einzige berufsübergreifende Fachverband von Psychologischen PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen, ZahnärztInnen und approbierten Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die praktische Anwendung der klinischen Hypnose auf allen Gebieten der **Psychotherapie, Medizin** und **Zahnmedizin** zu fördern. Mitglied der DGH können Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium in Psychologie, Medizin und Zahnmedizin sowie Studierende dieser Studiengänge nach Abschluss des Vordiploms/Bachelors bzw. Physikums werden.

Die DGH ist in der „International Society of Hypnosis (ISH)“ und der „European Society of Hypnosis (ESH)“ vertreten. Die DGH ist Gründungsmitglied des im Oktober 2000 ins Leben gerufenen „Wissenschaftlichen Beirates der deutschsprachigen Hypnosegesellschaften“.

Fachinformation aus Wissenschaft und Praxis

Die DGH hat es sich zur Aufgabe gemacht, wissenschaftliche Erkenntnisse zur Hypnose zu gewinnen und zu verbreiten. Mit der **Fachzeitschrift** „Hypnose - Zeitschrift für Hypnose und Hypnotherapie“ informiert die DGH über den Stand der internationalen Forschung und aktueller Entwicklungen in der klinischen Hypnosearbeit. Die **Verbandszeitschrift** „Suggestionen“ ist das verbandsinterne Forum der DGH, in dem praxisorientierte Informationen wie Fallstudien, Diskussionsbeiträge und Besprechungen von Fachbüchern publiziert werden. Außerdem gibt sie einen Überblick über das aktuelle Fortbildungsangebot des Verbandes.

Weiterbildung: praxisnah und berufsübergreifend

Die DGH bildet Psychologische PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen, ZahnärztInnen und approbierte Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen praxisnah aus. Die Weiterbildung wird in regionalen Weiterbildungszentren absolviert und mit dem Zertifikat „Klinische/r Hypnotherapeut/in“, „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ abgeschlossen.

Der jährlich ausgerichtete **Hypnose-Fachkongress** bietet dem Fachpublikum aus Psychologischen und Ärztlichen PsychotherapeutInnen, approbierten Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, ZahnmedizinerInnen, InternistInnen, AnästhesistInnen, GynäkologInnen, praktischen ÄrztInnen, KinderärztInnen und anderen FachärztInnen neueste Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Hypnose und therapeutischen Innovationen. Darüber hinaus bietet sich Gelegenheit zum qualifizierten Erfahrungsaustausch. Interessierte sammeln in Seminaren ihre ersten Erfahrungen mit der Hypnose, erfahrene Behandler vertiefen ihr Wissen im Austausch mit internationalen ExpertInnen.

Liebe Kolleginnen, Kollegen und Freunde der DGH,

dieses Jahr gibt es etwas zu feiern. Manche mögen hierbei vielleicht das Ende der Pandemie als freudigen Anlass vor Augen haben. Nun, diese tröstliche Aussicht ist zur Stunde leider noch nicht ganz gewiss. Ganz sicher ist aber, dass die DGH einen runden Geburtstag hat – wir werden 40! Wenn das kein Grund zum Feiern ist. Freuen Sie sich schon jetzt auf einen ganz besonderen Jubiläumskongress, den wir im November 2022 gemeinsam veranstalten wollen. Unter dem Motto „süchtig – abhängig – gefangen? HYPNOSE BEFREIT“ wollen wir unser Augenmerk auf die faszinierenden Verstärkersysteme unseres Organismus werfen, die uns von der Handlung über die Gewohnheit zum Zwang verführen. Durch Belohnung zu lernen ist eine der grundlegendsten Fähigkeiten von Lebewesen zur Optimierung von Verhaltenskontrolle. Das Gelernte zu automatisieren und gegen Veränderung zu schützen, ist geradezu essentiell für das Überleben. Die Kehrseite dieser beeindruckenden Lernfähigkeit ist ein schrittweiser Kontrollverlust im Zuge der Gewohnheitsbildung, die letztlich zu Süchten, Abhängigkeit und Zwängen führt; zu weitgehend unbewusst gesteuerten Prozessen also, die bekanntlich nur schwer willentlich änderbar sind.

Hypnose und Hypnotherapie ermöglichen uns, solche überschießenden oder fehlregulierten Automatismen durch die Einbeziehung der Weisheit des Unbewussten zu dämpfen und in funktionalere Verhaltens- und Erlebnismuster zu überführen. Lassen Sie uns vom 17.-20.11.2022 wieder gemeinsam als ÄrztInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen und ZahnärztInnen, mit renommierten nationalen und internationalen ReferentInnen die unerschöpflichen kreativen Möglichkeiten der Rückgewinnung von Selbststeuerung durch hypnotherapeutische Interventionen erleben – wie immer in der bewährt kollegialen und stimulierenden Atmosphäre von Bad Lipspringe.

Fühlen Sie sich auch dieses Jahr wieder persönlich eingeladen und herzlich willkommen.

Ihr



Dr. Klaus Hönig
Präsident der DGH

Auftanken für den kommenden Winter: Tagen, wo andere Urlaub machen...

Bad Lippspringe

Bad Lippspringe ist ein moderner Gesundheitsort und trägt als einziges Heilbad in ganz Nordrhein-Westfalen die Auszeichnungen „Staatlich anerkanntes Heilbad“ und „Heilklimatischer Kurort“ mit dem Zusatzprädikat „Premium Class“. Der Mix aus Gesundheit und Erholung zeichnet die Stadt aus. Im Jahr 2017 war sie Ausrichterin der Landesgartenschau in Nordrhein-Westfalen. Unter dem Motto „Blumenpracht & Waldidylle“ präsentierten sich die innerstädtischen Parks in neuem Glanz mit farbenfrohem Blumenmeer, malerischer Wasser-Erlebniswelt und einer großen Spielwelt. Die Heilquellen lassen die Besucher Gesundheit erleben. Bei einem ausgedehnten Spaziergang durch Kaiser-Karls-Park und Waldpark kann man den Alltag hinter sich lassen. Das gut ausgebaute Rad- und Wanderwegenetz bietet Touren für jede Belastungsstufe. Auch Menschen mit Handicap können die teilweise komplett barrierefreien Wege in Angriff nehmen. Nach einem Tag voller Aktivitäten laden zwei Thermen zur Entspannung ein. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt, für jeden Geschmack ist ein nettes Restaurant im Ort zu finden.

Mitten in dieser Oase der Ruhe liegt – direkt am Kaiser-Karls-Park und am Beginn der Fußgängerzone –

unser Tagungshotel: das Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park

(Peter-Hartmann-Allee 4, 33175 Bad Lippspringe)



Es bietet einen vier Sterne Superior-Standard (viereinhalb Sterne) und schafft so eine angenehme, entspannte Tagungsatmosphäre. In der hauseigenen „Arminius Therme“ mit Schwimmbad, Sauna, Caldarium, Sanarium, Dampfbad, Bio-Sauna, Whirlpool, Ruheterrasse und exotischer Tropenregendusche und der Beauty-Farm „Arminius Therme & Spa“ stehen Erholung, Entspannung und Schönheit auf dem Programm. Wenn Sie möchten, können Sie in dem angenehmen Wellness-Umfeld des Best Western Premier Park Hotels ein Wellnesserlebnis der ganz besonderen Art genießen.



Ausgezeichneten Badespaß erleben Sie auch in der Westfalenterme, die nur wenige hundert Meter vom Park Hotel entfernt in unmittelbarer Nähe des Vital-Hotels liegt. Kürzlich verlieh die Stiftung Warentest dem Erlebniswasserpark das Prädikat „sehr gut“. Auf 6.200 Quadratmetern finden Sie Entspannung auf drei Ebenen, eine Saunalandschaft, Freibad etc.

**Donnerstag,
17.11.2022**

Kongresseröffnung und Symposium

- | | |
|--------------|---|
| ab 13.00 Uhr | Anmeldung und Registrierung der KongressteilnehmerInnen im Foyer des Park Hotels |
| 15.00 Uhr | Eröffnung der Tagung und Begrüßung der TeilnehmerInnen durch Dr. Klaus Hönig, Präsident der DGH, und Dr. Helga Hüsken-Janßen, Vizepräsidentin der DGH |
| | <i>süchtig – abhängig – gefangen?</i>
HYPNOSE BEFREIT |
| 15.15 Uhr | Dipl.-Psych. Dr. Klaus Hönig, Ulm
„das süchtige Gehirn“- Fluch und Segen der Gewohnheitsbildung |
| 15.45 Uhr | Dr. med. Dipl. rer. pol. Gunther Schmidt, Heidelberg
Sucht als Such-Kompetenz - hypnosystemische Perspektiven für eine Kompetenz-aktivierende Sucht-Therapie |
| 16.15 Uhr | Dr. med. Michael Bohne, Hannover
Dem Körper gefällt die Idee zu konsumieren. Was nun? Ambivalenzen, rote Äpfel und falsch positive Emotionen bei Süchten transformieren |
| 16.45 Uhr | <i>Pause</i> |
| 17.00 Uhr | Dipl.-Psych. Dr. Reinhold Bartl, A-Innsbruck
Ab-Hängig lebt sich leichter?! Zur kompetenten Gestaltung von Ambivalenz bei „Sucht-Phänomenen“! |
| 17.30 Uhr | Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Tübingen
Ichlosigkeit durch Hypnose und psychodelische Substanzen |
| 18.00 Uhr | zum Ausklang: Steven Töteberg, Berlin
Leiden, Leben, Lassen, Sein |

Sektempfang zur Begrüßung

Abendveranstaltungen

- 19.30 Uhr: **Forum „Neu auf dem Kongress?“ – Begrüßung der Kongressneulinge**
unter der Leitung von Dr. med. Sabine Cremer
und Dr. med. Claudia Grewe-Stahl
- 20.30 Uhr: **DGH-Round Table: Ketamin - Dissoziation im 21. Jahrhundert**
mit Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Prof. Dr. med. Klaus Junghanns und Anästhesist
Ludger Mittelstädt unter der Moderation von Dipl.-Psych. Dr. Klaus Hönig
- 20.30 Uhr: **Forum der Begegnung (Festsaal) – News from the world - die Reise zum ICH**
mit Steven Töteberg (SONKOMUSIC), Berlin

Zum Ausklang des Abends: Gemütliches Beisammensein im Bistro unter der musikalischen Leitung von Dirk Revenstorf (Saxophon), Matthias Ohler (Klavier), Axel Kreuzahler (Saxophon), David Engels (E-Bass), Axel Behnen (Gitarre, Gesang) und Nils Hübner (Gitarre, Gesang)

Freitag,
18.11.2022

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

W 01	Dr. med. Nikola Aufmkolk, Ahaus Einsteigerkurs für Neulinge in der Hypnose
W 02	Dipl.-Psych. Dr. Reinhold Bartl, A-Innsbruck Sehn-Süchte und Aus-Wege Hypnosystemische Zugänge für gelingende Aus-Wege aus ausufernd-süchtigen Entwicklungen
W 03	Dr. med. dent. Christian Bittner, Salzgitter Modifiziertes Reframing bei (auch zahnärztlichen) Angstpatienten
W 04	Dr. med. Michael Bohne, Hannover Lösungswerkstatt mit PEP. Die Ampeln der Veränderung auf grün stellen
W 05	Prof. Dipl.-Psych. Dr. Walter Bongartz, Konstanz Hypnotherapie bei Ängsten
W 06	PD Dr. med. Katrin Breitbach, Geesthacht Mut zum Gefühl! Freies Assoziieren in der Trance zur Aktivierung von Emotionen
W 07	Dipl.-Psych. Olga Bungardt, Niefern Rückkehr in den Körper Trance in der Körpertherapie bei Behandlung der Depressionen
W 08	Dr. med. Hansjörg Ebell, München Hypnose und Selbsthypnose in der Psychoonkologie
W 09	Dr. med. dent. David Engels, MSc., Dorsten Hypnose aus der Dose. Die Herstellung und Anwendung hypnotherapeutischer Audioaufzeichnungen.
W 10	Dipl.-Psych. Dr. rer. medic. Silvia Fisch, Coesfeld „Stress? – Mit Hypnose geht's!“ Das Gruppenprogramm HypnoStressbewältigung
W 11	Dr. Woltemade Hartman, PhD, Südafrika-Pretoria Somatische Psychotherapie und klinische Hypnose kreativ kombinieren: die Anwendung der „Pendel-Technik“ bei Traumafolgestörungen - ein Demonstrations-Workshop
W 12	Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm Hypnotische Wege aus der Gefangenschaft im Schmerz

Freitag,
18.11.2022

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

W 13	<p>Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner, Münzenberg-Gambach „Herz, Kopf und Lippen auf einer Linie“ Theorie und Techniken einer integrativ hypnotherapeutischen vs. acht-samen Therapie</p>
W 14	<p>Dr. med. Martin Keller, CH-Zug Keine Panik auf der Titanic! Alpträume mit Hypnostrategien effektiv auflösen</p>
W 15	<p>Dipl.-Psych. Yvonne König, Ingelheim Freiheit durch die Loslösung von der Illusion, ein Gebundener/eine Ge-bundene zu sein</p>
W 16	<p>Ärztin Kirsten Kossel, Köln Raucherentwöhnung mit Hypnose</p>
W 17	<p>Tony Majdalani, CH-Zürich Musiktherapie als gruppentherapeutisches Erlebnis - Trommelworkshop für AnfängerInnen</p>
W 18	<p>Dipl.-Psych. Karl G. Möck, Darmstadt Das Gefängnis der Etikettierung - Selbstzuschreibung und Hypnotherapie</p>
W 19	<p>Dipl.-Psych. Dr. phil. Burkhard Peter, München Schmerzgestalt und Symptomträger. Strategien für chronische Schmerz-patienten</p>
W 20	<p>Subin Rai und Dawa Sherpa, Schamanen, Nepal-Kathmandu Kula Deva (Ancestors) and The Spirits Of Nature</p>
W 21	<p>Dipl.-Psych. Anett Renner, Wiernsheim Die Seele zum Leuchten bringen- Oasenworkshop zur Ressourcenakti- vierung mit (Hypno-)Systemischer Achtsamkeit SACHT®</p>
W 22	<p>Dr. med. Dipl. rer. pol. Gunther Schmidt, Heidelberg Sucht als Problem-Trance-Erleben und als Such-Kompetenz? - Hypnosy- stemische Kompetenzaktivierende Strategien für die Transformation von „Abhängigkeits-Erleben“ in gesunde Autonomie-Stärkung</p>
W 23	<p>Dipl.-Psych. Karl-Josef Sittig, Münster Ressourcenfokussierte Suchtdruck-, Stress- und Trauma- Lösungen Mit »L!ft@« ungewolltes Sucht -Erleben und -Verhalten sanft ressour- cenfokussiert lösen!</p>

Freitag,
18.11.2022

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

W 24

PD Dr. med. Michael Teut, Berlin

Hypnose in der Psychosomatik

W 25

Prof. Dr. med. Walter Tschugguel, A-Wien

Absichtslosigkeit und Hypnosephänomene

W 26

Dipl.-Psych. Konstanze Wortmann, Unna

Meine Kraft ist deine Kraft – Selbststärkungstechniken für
TherapeutInnen und ihre PatientInnen

Zur Einstimmung in den Tag

8.00 Uhr: **„Im Einklang der Stimmen. Erwachen in Re-Sonanz.“**
unter der Leitung von Matthias Ohler, M.A.

Abendprogramm

19.00 Uhr: **„Verbinden - Lösen - Befreien“ Im freien Tanz und im bewegten Mit-
einander - spielerisch und kreativ - den natürlichen Impulsen folgend
Musteränderungen leibhaftig erleben!**
mit den Tanztherapeutinnen Maria Gärtner und Dipl.-Psych. Barbara Kisters-Busch

19.30 Uhr: **„Conversation hour“**
mit Dr. med. Dipl. rer. pol. Gunther Schmidt

20.30 Uhr: **Mitgliederversammlung**

Samstag,
19.11.2022

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

- | | |
|------|--|
| W 27 | <p>Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Lars Pracejus, MAS, CH-Brunnen
Einstieg in die Hypnose für Interessierte und Skeptiker</p> |
| W 28 | <p>Dipl.-Psych. Nicole Beck-Griebeling, Frankfurt
Gestern – Heute - Morgen: Auf der individuellen Zeitlinie Befreiung von alten Mustern und Beschränkungen erleben für Kinder, Jugendliche und Erwachsene</p> |
| W 29 | <p>Dr. med. dent. Eberhard Brunier, Mainz
Die Kunst des Bogenschießens - eine faszinierende Form, Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen</p> |
| W 30 | <p>Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera, Bremen
Neue Aspekte hypnotischer Mikrodynamik</p> |
| W 31 | <p>Dr. med. dent. Peter Dünninger, Münchberg
Metaphern und Geschichten, nicht nur beim Zahnarzt</p> |
| W 32 | <p>Dr. med. Azadeh Emami, Teltow
Die Suche hinter der Sucht, ein hypnotherapeutisches Reframing</p> |
| W 33 | <p>Dr. med. Heinz-Wilhelm Gößling, Hannover
Hypnose für Aufgeweckte - Hypnotherapie bei Schlafstörungen</p> |
| W 34 | <p>Caspar Harbeke, Bad Zwesten und
Dipl.-Musiktherapeut Jochen Sattler, Ladenburg
Klang und Rhythmus als Zugang zu inneren Welten</p> |
| W 35 | <p>Dipl.-Psych. Michael Hühn, Berlin
Innere Stimmen TRANCEformieren
Vom abwertenden Kritiker zu einem freundlichen Umgang mit sich selbst</p> |
| W 36 | <p>Prof. Mark P. Jensen, PhD, USA-Seattle
Hypnosis for enhancing comfort in patients with chronic pain</p> |
| W 37 | <p>Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas, München
Hypnotherapeutische Langzeittherapie</p> |
| W 38 | <p>Dipl.-Psych. Christoph Klug, Recklinghausen
Hypnotherapie in Kombination mit Biofeedback/PNI in der Tumorbehandlung</p> |

**Samstag,
19.11.2022**

Workshops

**09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr**

- | | |
|------|--|
| W 39 | Zahnarzt Sebastian Knop, Dortmund
Hypnose entfesseln! -
Ein Workshop für mehr Hypnoseanwendung im Praxisalltag. |
| W 40 | Dipl.-Psych. Isolde Lenniger, Berlin
Sucht - braucht Entspannung und Selbstfürsorge |
| W 41 | Dipl.-Psych. Norbert Loth, München
Tiefe Hypnose – Induktion, Indikation und therapeutische Anwendung – eine positive Ressource bei Hoffnungslosigkeit, tiefer Verzweiflung und existenzieller Angst |
| W 42 | Dr. phil. Matthias Mende, A-Salzburg
Von außen betrachtet: Die speziellen Möglichkeiten der Hypnotherapie bei der Konfrontation mit psychischen Traumata |
| W 43 | Dipl.-Psych. Ronald Milewski, Bochum
Dipl.-Psych. Gaby Weißenfeld, Bochum
Tango Argentino – Der Weg entsteht beim Gehen |
| W 44 | Dipl.-Psych. Anke Precht, Offenburg
Wenn ich mir eine ganz neue Fähigkeit zaubern könnte... |
| W 45 | Dipl.-Psych. Dr. phil. Manfred Prior, Kriftel bei Frankfurt
Therapeutische Trance ohne Induktion |
| W 46 | Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Tübingen und Anästhesist Ludger Mittelstädt, Witten
Ketamin-augmentierte Hypnotherapie - mit Live-Demonstration |
| W 47 | Dr. med. Reza Schirmohammadi, Bonn
„Hilft die Hypnose wirklich in der Schmerztherapie und der Anästhesie?“ – „Ja, erstaunlich gut!!“ |
| W 48 | Gary Bruno Schmid, PhD, CH-Zürich
Kreative Dialoge in der Mind-Body Medizin |
| W 49 | Arzt Stefan Schönfeld, Lamspringe
Hypnose und die Kunst des Apnoetauchens |
| W 50 | Dr. med. Friedrich Otto Stählin, Bernried
Durchs Unbewusste mit dem „TranceTrain®“
Hypnotherapeutische Arbeit in tiefen unbewussten Schichten |
| W 51 | Dr. med. dent. Elisabeth von Mezynski, Berlin
Sucht sucht Süßes |

Samstag, 19.11.2022	<h2 style="text-align: center;">Workshops</h2> <p style="text-align: right;">09.00 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr</p>
<p>W 52</p>	<p>Dipl.- Psych. Claudia E. Weinspach, Münster Ängste entzaubern - Lebensfreude finden Hypnotherapie bei Angststörungen</p>
<p>W 53</p>	<p>Dipl.-Psych. Bernhard A. Wicke, Frankfurt Hypnose befreit aus Unsicherheit</p>

Zur Einstimmung in den Tag

8.00 Uhr: **Der Geburtstagsfilm - Anregungen für einen ganz persönlichen positiven Rückblick zum Feiern im Filmformat -**
 Gruppentrance unter der Leitung von Dipl.-Psych. Karl G. Möck

Abendprogramm

20.00 Uhr: **DGH-Fest mit gemeinsamem Abendessen im Festsaal**
 mit vielen Überraschungen und Live-Musik mit Daniel Ligges & Band

Sonntag,
20.11.2022

Vorträge

9.30 Uhr

Dipl.-Psych. Dr. phil. Manfred Prior, Kriftel bei Frankfurt
Therapeutische Trance ohne Induktion

10.00 Uhr

Dipl.-Psych. Dr. Kristina Fuhr, Tübingen
Ergebnisse der Nicht-Unterlegenheitsstudie zum Vergleich von Hypnotherapie und Kognitiver Verhaltenstherapie bei Depressionen

- Pause -

11.00 Uhr

Zahnarzt Sebastian Knop, Dortmund
„Er hat nicht gebohrt“, war gestern. Heute heißt es: „Ich will zu dem Arzt, der die Geschichten erzählt“. Kinderbehandlung beim Hypnosezahnarzt

11.30 Uhr

Dipl.-Psych. Konstanze Wortmann, Unna
„Sleepers Low“ statt „Runners High“ – wie wir den Körper als Schlafmittel nutzen können (mit Gruppendemo)

Eine Akkreditierung der gesamten Veranstaltung bei der Ärzte-, Psychotherapeuten- und Zahnärztekammer mit 29 Punkten ist beantragt.



Workshop wird durch die Firma AVRecord aufgezeichnet!

Jahreskongress im Jahr 2023

16. November – 19. November in Bad Lippspringe

Begegnung in Trance HYPNOSE berührt

W 01 **Dr. med. Nikola Aufmkolk, Ahaus**
Einsteigerkurs für Neulinge in der Hypnose

➤ **speziell für Einsteiger**



Die Hypnotherapie ist eine sehr effektive Therapie zur Behandlung von Schmerzen sowie psychischen und psychosomatischen Erkrankungen. Sie ermöglicht einen raschen Zugang zu eigenen Ressourcen und Lösungsstrategien.

In diesem Workshop werden die Grundlagen der Hypnotherapie und die Abgrenzung zur Showhypnose dargestellt. Während des Kurses werden die TeilnehmerInnen erste Erfahrungen mit hypnotherapeutischen Trancen erleben, die Sprache der Hypnose und den Aufbau einer Entspannungstrance kennenlernen und diese anschließend in Kleingruppen untereinander üben.

Herzlich eingeladen zu diesem Workshop sind alle ÄrztInnen, ZahnärztInnen und PsychotherapeutInnen, die neugierig sind und Freude daran haben, erste Erfahrungen mit der Hypnotherapie zu sammeln.

W 02 **Dr. Reinhold Bartl, A-Innsbruck**
Sehn-Süchte und Aus-Wege
 **Hypnosystemische Zugänge für gelingende Aus-Wege aus ausufernd-süchtigen Entwicklungen**



In psychotherapeutischen/beratenden Kontexten ist Suchterleben in sehr unterschiedlicher Form häufig ein offenes oder verdecktes Thema. Die unwillkürlich entstehenden Symptome finden sich u.a. wieder im Lust- und Essverhalten, im Umgang mit überforderndem Stresserleben, in einem respektlosen Umgang mit dem eigenen Körper oder auch als Lösungsversuche für dringend-notwendige Beruhigung, Ablenkung, Entlastung und erlebter Minderwertigkeit.

Zugänge aus dem hypnosystemischen Ansatz verstehen diese Phänomene als Auswirkung und Ausdruck von kompetenten, aber unbeachteten Anliegen und Bedürfnissen. Mit dieser Sichtweise eröffnet sich für Betroffene ein Verständnis, die oftmals verzweifelt-irrenden Sehn-Süchte sinnstiftend aufzugreifen, notwendige Abschiede zu tätigen und gestärkt neue Wege zu gehen.

Der Workshop bietet einen praxisnahen Mix aus Konzepten, Haltung, Diskussion und praxisorientierten Beispielen und/oder Kurzdemonstrationen.

Die angebotenen Inhalte können in psychotherapeutischen und beratenden Kontexten bei **Suchtproblemen, Burnoutdynamiken und anderen Erschöpfungsphänomenen** angewandt werden.

W 03 **Dr. med. dent. Christian Bittner, Salzgitter**
Modifiziertes Reframing bei (auch zahnärztlichen)
Angstpatienten



Jeder zahnärztlich tätige Kollege kennt ihn - den Angstpatienten! Er tritt nahezu täglich in den verschiedensten „Schwe-regraden“ in unserer Praxis auf und zeigt uns manchmal die Grenzen unserer Möglichkeiten im zahnärztlichen Tun auf. Ebenso häufig taucht dann auch der Wunsch auf, seinerseits mit Strategien gewappnet zu sein, um einen entspannten und angstreduzierenden Umgang mit eben jenem Patienten zu ermöglichen. In diesem Kurs werden wir gemeinsam die Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Begegnung mit der Angst erarbeiten. Ausgehend von Möglichkeiten einer ersten, anxiolytischen Kommunikation möchte ich Ihnen meinen Weg vorstellen, wie man mit Hilfe der Hypnose für die Patienten einen erfolgversprechenden Weg aus der Angst aufzeigen, planen und umsetzen kann. Dies soll es Ihnen ermöglichen, am nächsten Tag in Ihrer Praxis eigene Erfahrungen mit dieser Art des Umgangs zu sammeln. Natürlich werden Übungen und Tranceerfahrungen den Tag bereichern und abrunden. Die wichtigsten Dinge werden selbstredend in einem Skript mitgegeben. Also: Machen wir uns auf den Weg zu einem entspannten Umgang mit der „alltäglichen“ Angst. Ich freu mich auf Sie!

Was sollte mitgebracht werden: Spaß am Probieren

Was dürfen Sie getrost im Hotelzimmer vergessen: Angst, nicht mit Angst umgehen zu können

Für wen ist der Kurs bestimmt: absolvierte G- und F- Kurse werden vorausgesetzt, vorrangig (aber nicht ausschließlich) auf ZahnärztInnen zugeschnitten

W 04 **Dr. med. Michael Bohne, Hannover**
Lösungswerkstatt mit PEP. Die Ampeln der Veränderung
auf grün stellen



Wenn Menschen gewünschte persönliche oder therapeutische Ziele nicht erreichen können, kann dies verschiedene Gründe haben. Es können z.B. Ressourcen fehlen oder es kann unbewusste Dynamiken, wie z.B. parafunktionale Loyalitäten, geben, die eine Zielerreichung verhindern. Das Problem bei unbewussten Dynamiken liegt ja u.a. darin, dass sie nun mal unbewusst sind und ein einfaches Befragen der KlientInnen meist nicht wirklich zielführend ist. In PEP gibt es die Möglichkeit, mittels dezidiertes Testsätze unbewusstes Material hochzuspülen und unbewusste Lösungsblockaden zu überwinden.

In Workshops soll, wie der Name ja schon verrät, gearbeitet werden, somit ist geplant, dass ich mehrere Demos mit TeilnehmerInnen mache, die eigenen Blockaden auf die Schliche kommen und sie lösen wollen. Dies ginge ggf. auch mittels verdeckten Arbeitens, also ohne zu erzählen, worum es inhaltlich geht.

Ziel des Workshops ist es, einen kurzen Einblick in diese Arbeitsweise zu geben, es ist weder geplant noch möglich, das vorgestellte Instrument, den Kognitions-Kongruenz-Test den TeilnehmerInnen zur eigenen Anwendung zu vermitteln.

**W 05 Prof. Dipl.-Psych. Dr. Walter Bongartz, Konstanz
Hypnotherapie bei Ängsten**

Das Seminar behandelt den gesamten Verlauf einer hypnotherapeutischen Angsttherapie von der Diagnose bis zum Therapieende. Dabei werden für soziale Phobien, Panikängste und generalisierte Angststörungen Interventionsformen vorgestellt, die mit emotionalen Ressourcen arbeiten und dabei u.a. hochwirksame verbale Muster der Trancesprache traditioneller Kulturen verwenden. Das Seminar ist rein praktisch orientiert, d.h. die Inhalte werden primär über Demonstrationen und Gruppentrancen vermittelt.

**W 06 PD Dr. med. Katrin Breitbach, Geesthacht
Mut zum Gefühl! Freies Assoziieren in der Trance zur
Aktivierung von Emotionen**

In diesem Workshop sollen emotionsaktivierende Interventionen im Vordergrund stehen, die sich mit freiem Assoziieren in der Trance erzielen lassen. Dies kann helfen, sich von belastenden Körpersymptomen und Gefühlen zu befreien, die durch unbewusste Prozesse entstehen und aufrechterhalten werden. Bei zahlreichen psychischen Problemen finden sich Beschwerden wie hohe körperliche Anspannung, Schmerzen, Atemnot oder gastrointestinale Beschwerden. Bei diesen PatientInnen kann es gelegentlich schwierig sein, Entspannungs- oder Ressourcenorientierte Trancen durchzuführen, da sie dabei trotz fachgerechter Anleitung mitunter unwillkürlich in unangenehme emotionale Zustände geraten, die als Ursache der bestehenden Probleme angesehen werden können und durch unbewusste Prozesse in der Hypnose an die Oberfläche gespült werden. In diesem Workshop soll es um den Umgang mit solch unbewussten Prozessen gehen, die sich spontan bei entsprechend belasteten PatientInnen in einer Hypnose zeigen können und die TherapeutInnen mitunter vor wichtige Fragen stellen. Soll man diese für die PatientInnen schwierige Prozesse zulassen oder unterbrechen? Was kann ich mir selbst und meinen PatientInnen zumuten? Was brauchen TherapeutInnen und PatientInnen beim Auftauchen von als unangenehm erlebten Emotionen, um diese zulassen und gut bewältigen zu können? Anhand von klinischen Fallbeispielen und Demonstrationen soll das freie Assoziieren in Trance zur Aktivierung von Emotionen und einem angemessenen Umgang damit geübt und reflektiert werden.

W 07 **Dipl.-Psych. Olga Bungardt, Niefern**
Rückkehr in den Körper
Trance in der Körpertherapie bei Behandlung
der Depressionen

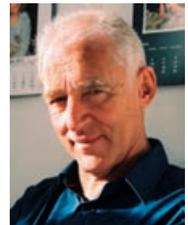


Die Beziehung zu dem eigenen Körper ist bei depressiven PatientInnen ausgesprochen kompliziert. Der adäquate Bezug zu dem eigenen Körper fällt diesen Menschen erfahrungsgemäß besonders schwer. Gleichwohl bietet der Körper einen anderen Zugang zu der Befindlichkeit, zu den seelischen Traumata und zu den verborgenen Energiequellen. Um den eigenen Körper als eine Ressource wiederzugewinnen und den konstruktiven Austausch zwischen Körper, Geist und Seele wiederherzustellen, werden körpertherapeutische Interventionen mit Trance-Interventionen begleitet und unterstützt.

W 08 **Dr. med. Hansjörg Ebell, München**
Hypnose und Selbsthypnose in der Psychoonkologie



Bei leidvollen Erfahrungen (z.B. Ängste, Schmerzen, Nebenwirkungen der Chemotherapie) brauchen/suchen PatientInnen mit einer Krebserkrankung oft therapeutische Unterstützung. Der Rahmen wird professionell durch eine AWMF-S3-Leitlinie (2014) definiert. Hypnose und Selbsthypnose bieten durch Anleitungen zu Entspannung und Imaginationen und darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten, individuelle Fähigkeiten und Ressourcen der Betroffenen für den Umgang mit der Erkrankung und den Therapiemaßnahmen zu verwenden („utilisieren“). Im Kontext einer methodenübergreifenden „therapeutisch wirksamen Kommunikation“ sind Hypnose und Selbsthypnose die Spitze einer Pyramide bzw. der „Punkt auf dem i“. Diese Art psychoonkologischer „Begleitung ein Stück des Weges“ – insbesondere die Verwendung ideomotorischer Phänomene – ermöglichen einen Zugang zu dem im Laufe der Evolution erworbenen Regulationspotential der menschlichen Spezies; sie hat sich klinisch bewährt und wird in wissenschaftlichen Untersuchungen als relevant eingestuft. Das Thema und praktisch wichtige Aspekte werden Schritt für Schritt mit den TeilnehmerInnen und Übungen entwickelt. Eigene Fälle bzw. Erfahrungen einzubringen, ist erwünscht.



W 09 **Dr. med. dent. David Engels, MSc., Dorsten**
Hypnose aus der Dose.
Die Herstellung und Anwendung hypnotherapeutischer Audioaufzeichnungen.



Der Workshop richtet sich an alle TherapeutInnen, ÄrztInnen und ZahnärztInnen, die in der Arbeit mit ihren PatientInnen selbst aufgenommene Hypnosetexte über ein Abspielmedium (CD, MP3-Player) einsetzen möchten. Ob als „Hausaufgabe“ für PatientInnen, zur Unterstützung bei (zahn)medizinischen Eingriffen oder als alleiniges Therapiemittel, die Anwendung hypnotherapeutischer Audioaufnahmen empfiehlt sich für eine Vielzahl unterschiedlicher Indikationen als mächtiges Werkzeug. Trotz der großen Menge kommerziell erhältlicher Hypnose-CDs kann dabei die selbst erstellte Aufnahme die unterschiedlichen Anforderungen häufig besser und mehr zielgerichtet erfüllen - nicht zuletzt lauschen die der PatientInnen so der Stimme ihrer BehandlerInnen. Der Workshop soll nicht nur das theoretische Terrain erkunden, sondern vor allem auch die praktische Umsetzung einer solchen Aufnahme vermitteln: Jeder Teilnehmende sollte nach dem Kurs in der Lage sein, eigene Hypnosetexte mit/ohne begleitender Funktionsmusik auf dem eigenen PC/Mac zu erstellen und zu verwalten. Falls vorhanden, kann der eigene Laptop und ein Kopfhörer mitgebracht werden.

W 10 **Dipl.-Psych. Dr. rer. medic. Silvia Fisch, Coesfeld**
„Stress? – Mit Hypnose geht’s!“
Das Gruppenprogramm HypnoStressbewältigung



Gefangen in stresserzeugenden Bedingungen und Verhaltensmustern? Abhängig von krankmachenden Bewältigungsversuchen?

Das fünfwöchige Gruppenprogramm HypnoStressbewältigung wurde in einem Forschungsprojekt an der Charité Berlin entwickelt und evaluiert. In dem Workshop wird ein praktischer Einblick in den Ablauf und die Durchführung der fünf Gruppensitzungen gegeben. Kernstück jeder Sitzung ist eine spezifische Hypnose-Übung. Bestandteil sind dabei Interventionen, die unmittelbar Stresserleben reduzieren und die Entspannungsfähigkeit fördern. Darüber hinaus stärken ressourcen- und lösungsorientierte hypnotherapeutische Strategien Resilienz und Bewältigungskompetenzen im Umgang mit Stressoren. Durch beispielhafte Gruppentrancen wird dies im Workshop konkret erfahrbar gemacht. Das Programm eignet sich für gemischte Teilnehmer-Gruppen mit erhöhter Stressbelastung aufgrund unterschiedlicher Lebenssituationen und kann auch als Einzelbehandlung durchgeführt werden. Es kann sowohl zur Prävention von Stressfolgeerkrankungen als auch als ein Baustein in der Therapie von Depressionen, Angststörungen, Abhängigkeitserkrankungen und psychosomatischen Beschwerdebildern ergänzend zu störungsspezifischen Behandlungsstrategien eingesetzt werden und eignet sich ebenso zur eigenen Psychohygiene im Umgang mit fordernden Situationen.

W 11 **Dr. Woltemade Hartman, PhD, Südafrika-Pretoria**
Somatische Psychotherapie und klinische Hypnose kreativ kombinieren: die Anwendung der „Pendel-Technik“ bei Traumafolgestörungen - ein Demonstrations-Workshop



In diesem Workshop wird Dr. Woltemade Hartman die sogenannte „Pendel-Technik“ aus der Körperarbeit erklären und deren Anwendung innerhalb der klinischen Hypnose praktisch demonstrieren. Zusätzlich wird er die spezifische Anwendung dieser Technik bei PatientInnen mit sog. Traumafolgestörungen thematisieren. Die „Pendel-Technik“ hat ihren Ursprung im Somatic Experience-Ansatz nach Peter Levine. Sie erlaubt einen „Neustart“ des inkohärenten autonomen Nervensystems bei traumatisierenden PatientInnen und hilft so, das Nervensystem wieder zu regulieren. So wird das Erleben von „Ganzheit“, Flow und Selbst-Regulation als Erfahrung eines inneren Heilungsvorgangs gefördert. Dr. Hartman wird in diesem Workshop ganz praktisch das schrittweise Vorgehen so demonstrieren, wie es auch in einem klinischen Setting zur Anwendung kommen kann.

W 12 **Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm**
Hypnotische Wege aus der Gefangenschaft im Schmerz



Der Workshop bietet Einblicke in spezifische hypnotische Techniken und hypnotherapeutische Strategien zur Behandlung akuter symptomatischer und chronischer Schmerzen. Ziel der Interventionen ist eine Stärkung der Selbstmanagementfähigkeiten der Betroffenen. Der unter Schmerzen Leidende soll dadurch in die Lage versetzt werden, die eigenen körperlich-emotionalen Prozesse zu verändern, die der Wahrnehmung und Verarbeitung von Schmerz zugrunde liegen. Selbst komplexe psychosomatische Schmerzkonstellationen, die Ausdruck ausgeprägter innerpsychischer Konflikte sind, lassen sich damit effektiv, schonend und widerstandsarm psychotherapeutisch angehen. Die wirksame Nutzung ganzheitlicher hypnotischer Suggestionen wird auf dem Hintergrund eines umfassenden neurobehavioralen Modells vorgestellt. Neben inhaltlich-theoretischen Ausführungen wird das therapeutische Vorgehen praktisch demonstriert, und es wird zudem Gelegenheit zu eigenständigem Üben und zur Selbsterfahrung in Trance geboten. Vorerfahrungen in Hypnose/Hypnotherapie sind keine Voraussetzung für die Teilnahme.

W 13 **Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner, Münzenberg-Gambach**
„Herz, Kopf und Lippen auf einer Linie“
Theorie und Techniken einer integrativ hypnotherapeutischen vs. achtsamen Therapie



Entsteht im menschlichen Erleben eine Verbindung und „Eini-gung“ zwischen körperlichen, kognitiv- intellektuellen, emoti-onalen, beziehungs- und verhaltensorientierten Wirklichkeiten und Informationen, kann sich ein Zustand größtmöglicher Integration und damit Balance, Kohärenz und Gesundheit einstellen. In diesem Workshop wird ein entsprechendes praxisbewährtes integratives Psychotherapie-konzept für Psyche, Körper und Beziehungen in Form von Demonstrationen und Fallbeispielen dargestellt und praktisch, selbsterfahrend durch die TeilnehmerInnen eingeübt. Dabei kommt dem Erlernen eines selbstbeobachtenden Zustandes, den man „gewahr sein des Gewahrseins“ nennen könnte, eine besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus werden u. a. Gemeinsamkeiten von achtsamkeitsorientierten und hypnotherapeutischen Techniken, aber insbesondere auch deren wichtige Un-terschiede erarbeitet und erfahrbar gemacht und entsprechende therapeutisch spe-zifische Einsatzmöglichkeiten dargestellt (z. B. Erkennen und Dehypnose bei nega-tiven Trancezuständen, Erarbeitung und Nutzung positiver Trancezustände). Durch einen hohen Anteil an Selbsterfahrung ist dieser WS für alle drei Berufsgruppen der DGH geeignet.

W 14 **Dr. med. Martin Keller, CH-Zug**
Keine Panik auf der Titanic!
Albträume mit Hypnostrategien effektiv auflösen



Verfolgt von zähnefletschenden Bestien, in höchster Not nicht vom Fleck zu kommen, nackt ausgestellt zu sein, endlos zu fallen... - Albträume können die Lebensqualität massiv beeinträchtigen und dazu führen, dass man sich jede Nacht vor dem Einschlafen fürchtet. Seit einigen Jahren etablierte Verfahren – wie das an der Uni Düsseldorf entwickelte IRT – lassen sich gut in die Hypnotherapie integrieren. Der Patient wird angeleitet, seinen Trauminhalt zu modifizieren, ein neues „Script“ zu erstellen und durch Imagination zu verinnerlichen. Dies führt zu einer Reduktion des Auftretens der Albträume bis hin zum völligen Verschwinden. Die Therapie ist hochwirksam bereits bei zwei bis acht Sitzungen. Die TeilnehmerInnen des Kurses machen sich schrittweise mit der hypnotherapeutischen Behandlung von Albträumen vertraut und haben die Gelegenheit, ihre neu erworbenen Fähigkeiten in kleinen Gruppen direkt anzuwenden. Ein Novum: Der Workshop besteht aus zwei Teilen: Steht am Nachmittag die Bewältigung von Horrornächten im Zen-trum, so ist der Vormittag der Entwicklung von Metaphern gewidmet; diese haben in der Albraum-Therapie, aber auch in vielen anderen Settings eine überragende Bedeutung. Wie kommt man in Sekunden auf pffiffige anregende Bilder, die die Lebenswelt der Patienten treffend spiegeln? Wir lernen hilfreiche Methoden ken-nen, solche sprachlichen „Perlen“ quasi wie aus dem Ärmel zu zaubern. Zusätzliche Impulse geben kurze berührende Videoclips, die aufzeigen, wie sich in der Hypno-therapie aus dem reichen Fundus von Kunst, Musik und Literatur schöpfen lässt. Geeignet für Hypnose-ExpertInnen wie für -NovizInnen.

W 15**Dipl.-Psych. Yvonne König, Ingelheim
Freiheit durch die Loslösung von der Illusion,
ein Gebundener/eine Gebundene zu sein**

Namhafte Philosophen haben sich mit dieser Frage beschäftigt und die Antwort der Modernen Integrativen Psychotherapie ist der Stoff, aus dem die hypnotherapeutischen Tools dieses Workshops sind.

Humorvoll und mit anmutiger Leichtigkeit gilt es die Themen Sucht und Abhängigkeit an der Wurzel zu packen und das Gebunden-sein durch überkommene Prägungen zu lösen. Überlieferte Weisheiten prähistorischer Kulturen weisen dabei effektive neue Wege zu bewusster Selbstregulation. Im geschmeidigen Gewand kraftvoller, hypnotherapeutischer Tools, u. a. umrahmt von Körper- und Selbstbeziehungstherapie (Pirakos; Gilligan), kann die befreiende Wandlung biographischer Marker gelassen geschehen. Gruppentrancen, Demos, Fallbeispiele und Kleingruppen-Sessions fördern vertiefend eine nachhaltig kompetente Aneignung der Inhalte.

Darüber hinaus folgt der Aufbau des Workshops beispielhaft einem psychotherapeutischen Prozess und kann im praktischen Arbeitsalltag Schritt für Schritt/Sitzung für Sitzung, nachvollzogen werden. Für die TeilnehmerInnen gleichzeitig eine schöne Gelegenheit mit großer Gelassenheit einzutauchen in den Kraftquell inneren Friedens, wo die wahre Unabhängigkeit entspringt und effektive Selbstregulation geschehen kann. Somit richtet sich dieser Workshop gleichermaßen an Neu- und Wiedereinsteiger sowie an erfahrene, interessierte Hypnose-AnwenderInnen. Ein Handout mit ausführlichen Literaturhinweisen steht, wie üblich, frei zur Verfügung.

W 16**Ärztin Kirsten Kossel, Köln
Raucherentwöhnung mit Hypnose**

Dieser Themenbereich bietet hervorragende Ansatzpunkte für hypnotherapeutische Interventionen. Die Wirksamkeit von Hypnose in der Raucherentwöhnung ist wissenschaftlich bestätigt worden.

Das selbstorganisatorische Vorgehen ermöglicht besonders gut, die individuellen Motive und Konflikte zu identifizieren und die notwendigen inneren Ressourcen für Problem- und Konfliktlösung verfügbar zu machen. So wird der Weg frei für das „Aufhören“.

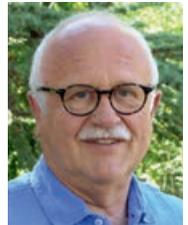
Im Seminar lernen Sie eine strukturierte Vorgehensweise in der Hypnotherapie zur Raucherentwöhnung für die Praxis kennen. Neben den Grundlagen der Psychodynamik vermittelt Kirsten Kossel praxistaugliche Verfahren und bewährte Vorgehensweisen mit Fallbeispielen aus ihrer Praxis.

W 17 Tony Majdalani, CH-Zürich
Musiktherapie als gruppentherapeutisches Erlebnis -
Trommelworkshop für AnfängerInnen



Kommunikation durch Djembé-Rhythmen. Die TeilnehmerInnen werden mit der Djembé Rhythmen west- und nordafrikanischen Ursprungs spielen und improvisieren. Dies gibt uns die Möglichkeit, andere Aspekte der Rhythmuserfahrung, z.B. Kreativität, Durchhaltevermögen (und Grenzerfahrung) sowie Kommunikation in der Gruppe kennenzulernen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bequeme Kleidung. Eine eigene Djembé kann gerne mitgebracht werden.

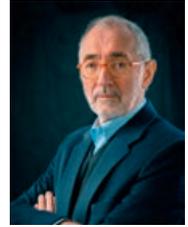
W 18 Dipl.-Psych. Karl G. Möck, Darmstadt
Das Gefängnis der Etikettierung -
Selbstzuschreibung und Hypnotherapie



Der narzisstische Selbstüberschätzer ist ja nun gerade nicht der typische Patient in unseren Praxen. Eher finden wir Persönlichkeiten, die trotz eher gelungener biographischer Entwicklungen, trotz erlebter äußerer Wertschätzung, trotz guter intellektueller Ausstattung und beruflichem Erfolg auf merkwürdige Weise durch ungünstige Selbstzuschreibungen gefangen und eingeschränkt wirken. Wer als lösungsorientierte/r Therapeut/in vor allem auf das Hier, Jetzt und baldig Neue abzielt, aber dennoch auf eine solide Anamnese nicht verzichtet, wird natürlich in solchen Fällen immer fündig bei frühen elterlichen Etikettierungen. Deren Effizienz kann uns auch als Hypnotherapeuten zur Verzweiflung treiben, denn oft bleiben gut gemeinte ermutigende Gegensuggestionen fast genauso wirkungsarm wie kognitiv umstrukturierende Techniken, so fest sitzen väter- oder mütterlich vermittelte „Wahrheiten“. Wir sind also zu aller Kreativität aufgerufen, statt uns in Enttäuschung über den umstellungsresistenten Patienten zu verstricken oder uns von seiner Frustration über die misslungene Zauberwirkung der ersten Hypnose anstecken zu lassen.

Der Workshop wird Beispiele dieser hartnäckigen Etikettierungen aufzeigen, die TeilnehmerInnen werden andere einbringen, vielleicht auch Aspekte eigener „Gefängnistraumata“. Hypnotherapie, besonders wenn sie dialogisch arbeitet, bietet (fast) immer Auswege aus dem Dilemma an. Mehrere Strategien (Stichworte: Distanzierungstechniken, changing history, innerer Film, Ressourcenpaten, selbst-hypnotische Affirmation) sollen dargestellt, einige sollen in Gruppentrancen per seeding erlebbar gemacht werden, und natürlich wird Raum sein, mit einigen TeilnehmerInnen spontan einzeln zu arbeiten.

W 19 **Dipl.-Psych. Dr. phil. Burkhard Peter, München**
Schmerzgestalt und Symptomträger.
Strategien für chronische Schmerzpatienten



Chronische SchmerzpatientInnen sind i.d.R. schwierige PatientInnen, nerven ÄrztInnen und ZahnärztInnen und werden manchmal an PsychotherapeutInnen weitergeschickt, weil ihr Problem kein medizinisches, sondern ein seelisches sei.

Neben allgemeinen Techniken zur hypnotischen Schmerzkontrolle werden insbesondere zwei Strategien, die sich bei chronischen SchmerzpatientInnen bewährt haben, vorgestellt, „Symptomgestalt“ und „Symptomträger“, ihre Indikation diskutiert, ihre Anwendung demonstriert und eingeübt. Hypnotische Trance und hypnotische Rituale sind hierfür nicht grundsätzlich nötig, aber überaus hilfreich. Die Bereitschaft der Teilnehmenden zur hypnotischen Selbsterfahrung und zum Einüben der Techniken ist wünschenswert.

W 20 **Subin Rai und Dawa Sherpa, Schamanen, Nepal-Kathmandu**
Kula Deva (Ancestors) and The Spirits Of Nature



Dawa Sherpa und Subin Rai, beide Schamanen aus Nepal, werden in ihrem Workshop eine Pusha Zeremonie abhalten und die Spirits einladen, an diesem Workshop teilzunehmen. Sie werden uns die Arbeit der Schamanen und deren Kultur verständlich machen.

Zudem können einige TeilnehmerInnen die heilenden Kräfte der Schamanen in Anspruch nehmen.

Die Schamanen leben in Einklang mit der Natur und sind in besonderem Maße mit ihren Spirits und Ahnen verbunden. Sie sagen, in unserer heutigen Zeit haben wir vergessen, unseren Ahnen und Spirits zu danken, wodurch eine Reihe an Problemen entstehen könnten.



Dr. Eberhard Brunier, einer der erfahrensten deutschen Nepalkenner, wird diesen Workshop begleiten.

W 21

Dipl.-Psych. Anett Renner, Wiernsheim
Die Seele zum Leuchten bringen – Oasenworkshop zur Ressourcenaktivierung mit (Hypno-)Systemischer Achtsamkeit SACHT®



Krisen, Umbrüche und viele Erschöpfungs-Symptome. Grund genug, uns wieder mit den Leuchtkräften unserer Seele und des Miteinanders in Verbindung zu bringen.

Neben dem Auftanken, Entspannen oder positiven Verbinden mit Ressourcen erleben Sie das das erprobte Konzept der Systemischen Achtsamkeit SACHT®/ Ressourcenmanagement nach Renner und die SACHT Leuchtkräfte in einer Gruppenskulpturarbeit. Der Workshop hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil. Sie erfahren Ressourcen ganzheitlich zu aktivieren und erhalten Hinweise, wie Sie mit Druck, Stress, Konflikten, Aggression konstruktiv umgehen. Das SACHT- Konzept® bietet eine Grundlage, gut im Kontakt mit sich und seiner Umwelt zu sein sowie Gefühle zu regulieren und aus Ohnmacht zur Sinneskraft und Gestaltbarkeit zu kommen. SACHT ist erprobt in Therapie, Beratung, Coaching, im Kontext der Psychosomatik, Psychiatrie, Intensivpädagogik und Traumatherapie. Die SACHT Leuchtkräfte lassen sich einfach in den Alltag und auch in der Arbeit mit KlientInnen integrieren.

W 22

Dr. med. Dipl. rer. pol. Gunther Schmidt, Heidelberg
Sucht als Problem-Trance-Erleben und als Such-Kompetenz? - Hypnosystemische Kompetenzaktivierende Strategien für die Transformation von „Abhängigkeits-Erleben“ in gesunde Autonomie-Stärkung



Sucht-Probleme werden im Mainstream der Behandlungssysteme generell als Krankheits-Phänomene gesehen, Betroffenen werden gravierende Mängel an Selbststeuerungs-Fähigkeiten, Ich-Struktur, Bindungs-Kompetenz usw. zugeschrieben und so werden sie auch behandelt. Dazu wird oft von „Ko-Abhängigkeit“ oder von „süchtig machender Familiendynamik“ usw. im Hinblick auf Beziehungs-Beteiligte ausgegangen. Genau dies wird oft wieder von Betroffenen als abwertend, schwächend, manchmal auch entwürdigend erlebt, was die Probleme verstärken kann. Resultat sind nicht selten z.B. Symptomverschiebungen oder sog. „Rückfälle“.

Mit hypnosystemischen Konzepten kann nachhaltig wirksam gezeigt werden,
 a) dass Suchtverhalten als intuitives Wissen über wichtige Bedürfnisse und als Ausdruck beziehungsgestaltender Fähigkeit in seinem Kontext behandelt und nutzbar gemacht werden kann, ebenso sog. „Rückfälle“;
 b) dass Sucht-Prozesse als Trance-artige Prozesse utlilisiert werden können;
 c) dass die Betroffenen und auch ihre Beziehungspersonen sehr wohl in ihrem unwillkürlichen (und oft zunächst unbewussten) Erfahrungs-Repertoire über viele hilfreiche Kompetenzmuster verfügen.

Im Seminar wird gezeigt, wie die hilfreichen Kompetenzen aus dem unbewussten Repertoire reaktiviert und mit direkten und indirekten imaginativen und anderen hypnosystemischen Interventionen für gesunde Entwicklung nutzbar gemacht werden können.

W 23 **Dipl.-Psych. Karl-Josef Sittig, Münster**
Ressourcenfokussierte Suchtdruck-, Stress- und Trauma-
Lösungen
Mit »L!fT®« ungewolltes Sucht -Erleben und -Verhalten
sanft ressourcenfokussiert lösen!



1. Suchtverhalten verstehen als (ungesunden) sehr erfolgreichen! Versuch, mir existenzielle Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse (nicht) wirklich zu erfüllen. Gibt es dafür nicht gesündere erfolgreichere Möglichkeiten? So sehe ich meine Sucht als Suche mit ganz neuen Augen.
2. Suchtverhalten verstehen einfach als automatisierte, nicht steuerbare Angewohnheit, die ich lösen will. Gibt es dafür eine strukturiert erlernbare Technik, Suchtdruck zu lösen? JA!

Für diese erlernbare Technik bekommen Sie einen differenzierten systematischen »L!fT®« Leitfaden, und Sie auch können für sich selbst erfahren, wie hilfreich das ist.

Sie kommen auch ohne Vorkenntnisse mit.

W 24 **PD Dr. med. Michael Teut, Berlin**
Hypnose in der Psychosomatik



Der Workshop vermittelt und vertieft hypnotherapeutische Strategien bei psychosomatischen Erkrankungen, somatoformen und somatopsychischen Störungen. Die vorwiegend praktisch und in Selbsterfahrung vermittelten Inhalte sind: Therapeutische Konzepte, Symptome als Symbole, Ressourcenaktivierung, Altersregression, Zukunftsprogression, Affektbrücke, Ideomotorik.

W 25

Prof. Dr. med. Walter Tschugguel, A-Wien
Absichtslosigkeit und Hypnosephänomene



Warum lassen sich echte Hypnosephänomene nicht planen? Schopenhauer zufolge müsse der Cartesius'sche Satz durch Umdrehung berichtigt werden und lauten „Ich bin, also denke ich.“ Infolgedessen wird jegliche Wahrnehmung zur eigenen Verstandesleistung, mittels Extero-, Intero- oder Propriozeption, indem unser Verstand nur vergegenständlicht, was Teil seiner Anlage ist, wie auch eine Pflanze nur in Richtung ihrer Anlagen optimal wachsen und gedeihen kann, also nicht notwendig zum Nutzen der Bauern.

Demnach können Hypnosephänomene nicht erzwungen werden, sondern folgen in ihrer Bereitschaft hervorzukommen dem ästhetischen Grundsatz, dass nur Absichtslosigkeit in Gegenwart des Anderen Schönheit hervorbringen kann, wie wohl ab Verfestigung des absichtslos aufgetretenen Grundgedankens schon auch Werkzeuge (Sprache, Haltungen, Stimmung, etc.) zur Hervorbringung des Kunstwerks nötig und also geboten sind.

Im Workshop wird das Wesen der Absichtslosigkeit untersucht und - ggf. - im Rahmen einer Einzel- und Gruppentrance experimentell untersucht, welche Phänomene von dort her entstehen.

W 26



Dipl.-Psych. Konstanze Wortmann, Unna
Meine Kraft ist deine Kraft – Selbststärkungstechniken für TherapeutInnen und ihre PatientInnen



Als Behandlerinnen und Behandler können wir nur wirksame Arbeit tun, wenn wir uns selbst in einem guten Zustand befinden. Unser Arbeits- und Praxisalltag ist jedoch nicht selten mit Energieräubern, Irritatoren oder sinnlosen Aufgaben gespickt. So braucht es kraftvolle Techniken und Trancen, die uns schnell wieder in einen guten Zustand bringen. Die vorgestellten Praktiken sind einfach, wirken unmittelbar und machen sogar Spaß. Auch langfristig angewendet können wir damit Selbstwirksamkeit, Gelassenheit und Lebensfreude aufrechterhalten. In diesem Workshop streifen wir die Wirkhypothesen der mitunter skurril anmutenden Selbststärkungstechniken. Im Mittelpunkt des Tages steht das praktische Erkunden und Erleben. Wer in seiner Kraft ist und die Techniken nicht braucht, wird sympathische und leichte Übungen für seine Patient/innen mitnehmen können. Neben der Fähigkeit, über sich selbst lachen zu können, sind Neugier, Offenheit und Experimentierfreude mitzubringen. Den Nachmittag verbringen wir entspannt auf der Matte, weshalb Sie bitte bequeme Kleidung, eine Matte, ein Kissen und eine Decke mitbringen.



Foren

am Donnerstagabend

➔ **Willkommenstreff für neue Kongressteilnehmerinnen und –teilnehmer**

Nehmen Sie zum ersten Mal am Jahreskongress der DGH teil? Wir freuen uns, dass Sie da sind, und möchten Sie gerne persönlich begrüßen und ganz herzlich willkommen heißen. Wir möchten Ihnen eine Gelegenheit geben, Kontakte zu knüpfen, Gleichgesinnte kennenzulernen und mögliche Fragen zum Kongress oder zur DGH zu klären.

➔ **Round Table**

Kollegialer Austausch mit ExpertInnen zu aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und ihre Relevanz für die Praxis.

Thema in diesem Jahr:

Ketamin - Dissoziation im 21. Jahrhundert mit Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Prof. Dr. med. Klaus Junghanns und Anästhesist Ludger Mittelstädt unter der Moderation von Dipl.-Psych. Dr. Klaus Hönig

am Freitagabend

➔ **„Conversation hour“ mit Dr. med. Dipl. rer. pol. Gunther Schmidt**

Bei diesem Angebot während des Jahreskongresses haben Sie die Gelegenheit, mit dem international bekannten und renommierten Referenten ins Gespräch zu kommen, ihn zu seinen Konzepten und seinen Erfahrungen zu befragen und ihn persönlich kennenzulernen. Eine wunderbare Chance, im kleineren Rahmen mit internationalen ExpertInnen in Kontakt zu kommen!

W 27 **Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Lars Pracejus, MAS, CH-Brunnen**
Einstieg in die Hypnose für Interessierte und Skeptiker

➤ **speziell für Einsteiger**



Jeder hat schon etwas über Hypnose gehört: in Krimis, Filmen, als Show, von einem Bekannten, der ein Problem behandeln ließ. Angesichts der verblüffenden Phänomene neigt der Einsteiger zu einer Mischung aus Neugier und Skepsis. Dieser Kurs gibt einen strukturierten Einstieg in die Technik der Hypnose und bietet ein Forum für offene Fragen:

- Woher kommt Hypnose?
- Was ist Hypnose, Hypnotherapie und Trance?
- Ist Showhypnose Betrug oder funktioniert das wirklich?

Wir behandeln die Grundlagen hypnotherapeutischen Arbeitens und üben in Kleingruppen. Hierbei haben die KursteilnehmerInnen die Möglichkeit zur aktiven Gestaltung von Trancephänomenen sowie zur Erfahrung im Selbstversuch.

- Vorbereitung der Trance • Suggestibilitätstests
- Erste Induktionstechniken
- Aufhebung der Trance – Reorientierung

W 28 **Dipl.-Psych. Nicole Beck-Griebeling, Frankfurt**
Gestern – Heute - Morgen: Auf der individuellen Zeitlinie
Befreiung von alten Mustern und Beschränkungen erleben für Kinder, Jugendliche und Erwachsene



Bandler entwickelte das Konzept der Timeline in den 70er Jahren. Robert Dilts ließ die Zeitlinie im Raum lebendig werden. Durch die Timeline kann die eigene Geschichte erlebbar werden, und es kann ein „Reimprint“, ein Umschreiben, erfolgen. In der Wachtrance oder Tieftrance kann die Zeitlinie erfahren und verändert werden. Alte Muster können auf der Zeitlinie aktualisiert und mit neuen Erfahrungen überschrieben werden. Abhängigkeiten können so aufgelöst, innere Beschränkungen verändert und neue Möglichkeiten erarbeitet werden. Ziele werden definiert und Erfolge im Erleben lebendig und somit erreichbar. Wunden werden durch transgenerative Prozesse in Familien weitergereicht. Schwierige Familienmuster sind in der Timeline erfahrbar und veränderbar. Wunden können heilen, indem neue gute Repräsentanzen aufgebaut werden und Selbstheilung erfolgen kann. Das Unbewusste kann in Form verschiedener Ratgeber hilfreiche Erkenntnisse entwickeln und so Heilungsprozesse ermöglichen. Die in der Trance erlebten heilsamen Erfahrungen können Muster verändern und diese neuen Muster können nun wiederum weitergegeben werden.

Der Workshop besteht aus Übungen und Selbsterfahrung. Dabei können eigene Themen aufgegriffen werden.

W 29 **Dr. med. dent. Eberhard Brunier, Mainz**
Die Kunst des Bogenschießens - eine faszinierende Form, Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen



Sie erleben Bogenschießen in der Tradition der Samurai. Nur bewusstes Training und unbewusstes Wissen führen zum Erfolg - nämlich sich selbst mehr und mehr zu begegnen und die eigene Mitte zu finden.

Ankommen - Entscheiden - Handeln: Im Seminar entdecken Sie den Ausgangspunkt für Ihr zielgerichtetes Handeln und erfahren sich im Einklang mit dem Ergebnis.

Einmaligkeit - Freiheit - Freude: Du bist einmalig und frei – das größte Wissen, die größte Kraft ist in Dir!

Schönheit und Seele: Du bist schön - mit Deinem so wunderbaren Geist und Körper lohnt es sich, 100 Jahre alt zu werden!

Das Phönixkonzept: Und dann erst recht - lerne wie ein Phönix, neu zu werden. Wenn der Bogen zerbrochen ist, dann schieß - mit Deinem ganzen Sein.

In diesem Kurs erhalten Sie Einblick in die jap. ZEN-Philosophie, Sie erfahren die symbolischen Inhalte des Bogenschießens und lernen dieses Wissen in Ihren Alltag einzufügen.

W 30 **Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera, Bremen**
Neue Aspekte hypnotischer Mikrodyamik



Der Schlüssel zu gelungener Hypnose und Hypnotherapie liegt im tiefen Verständnis von Trancearbeit als Multi-Level-Communication. In diesem Workshop bringen wir daher Licht in die interaktionelle Ebene der hypnotherapeutischen Dyade. Was genau ist der „Unterschied, der den Unterschied macht“ bei verbalen und nonverbalen Trancetechniken, Schnellinduktionen und Trancephänomenen wie Armkatalepsie und -levitation.

Insbesondere neue Aspekte der Mikrodyamik sollen im Mittelpunkt dieses Workshops stehen. Der Einfluss der Atmung und ihre Auswirkungen auf das vegetative Nervensystem; der Fokus des visuellen Systems im Wechselspiel von engem und weitem Fokus oder auch der State (interne Zustand) des Hypnotherapeuten. Wie können hypnoenergetische Ansätze in die Trance integriert werden und wie kann der Effekt des Primings die Hypnose optimieren.

Gerade die impliziten Frames, die so wichtig sind, damit das kooperative Geschehen der Hypnose erfolgreich ablaufen kann, werden explizit und verständlich gemacht. Das neu gewonnene vertiefte Verständnis der hypnotischen Mikrodyamik und Interaktion ermöglicht einen noch selbstbewussteren und angstfreieren Umgang mit den verschiedensten Induktionstechniken und eröffnet einen weiten Raum für kreative, flexible und situative Nutzung von Trance und Trancephänomenen.

Der Workshop beinhaltet Demonstrationen und Gruppenübungen sowie ein detailliertes Kursskript.

W 31 Dr. med. dent. Peter Dünninger, Münchenberg
Metaphern und Geschichten, nicht nur beim Zahnarzt



Bittere Arznei, die vom Apotheker mit Zuckerguss umhüllt wurde, schmeckt besser und hilft trotzdem. In der Hypnotherapie versuchen wir, eventuell unangenehme Wahrheiten, Aufgaben, Veränderungen so indirekt zu präsentieren, dass sie eingängig sind, ohne aufzustoßen. Die ideale Verpackung dafür sind Metaphern und Geschichten. Die Einsatzmöglichkeiten sind nahezu unbegrenzt, sie reichen von der allgemeinen Verwendung bildhafter Sprache bis zur Konstruktion maßgeschneiderter, patienten- und problemspezifischer Therapiegeschichten. Die Erfolge sind verblüffend, zudem ist der Spaß für Erzähler und Zuhörer garantiert.

Der Workshop präsentiert ein reichhaltiges Menü an metaphorischen Redewendungen, vorformulierten Geschichten für die verschiedensten Geschmäcker und zum üppigen Abschluss Anleitungen zum „Selberkochen“. Die demonstrierten Beispiele sind überwiegend aus dem zahnärztlichen Kontext entnommen, die Prinzipien und Vorgehensweisen aber universell, so dass sich interessierte Zahnärztinnen und PsychologInnen/PsychotherapeutInnen/ÄrztInnen gleichermaßen angesprochen fühlen dürfen.

W 32 Dr. med. Azadeh Emami, Teltow
Die Suche hinter der Sucht, ein hypnotherapeutisches Reframing



Obwohl etymologisch Sucht mit Suchen nichts zu tun hat, bietet uns die Ähnlichkeit dieser Wörter - unter Berücksichtigung der hypnosystemischen Denk- und Arbeitsweise - eine gute Möglichkeit, schon im Erstgespräch eine respektvolle Beziehung für die zukünftige Zusammenarbeit mit den KlientInnen aufzubauen und die Reise auf den Spuren der Sucht anzutreten.

Neben der Würdigung des Suchtverhaltens als einen unbewussten Lösungsweg, sich um die unerfüllten Bedürfnisse und dem, was eigentlich im Leben erlebt und erfahren werden möchte, zu kümmern, können die Situationen, die ein Verlangen auslösen als: „Worum geht es eigentlich?“ utlisiert und zum Reframing des geschwächten Selbstbildes genutzt werden. Sodass nach Erreichen des ersehnten „Er-Lebens“ das Suchtverhalten in Dank und Würde verabschiedet werden kann.

In diesem Workshop werden die einzelnen Schritte der hypnotherapeutischen Arbeit in den jeweiligen Therapieabschnitten gezeigt:

- In der Phase der Stabilisierung wird der Zustand, der durch Sucht erreicht und erlebt wird, in Trance ohne Einsatz von Suchtmittel hervorgerufen.
- Die Trigger-Situationen bzw. Situationen, die ein Verlangen auslösen, werden gefunden und integriert.
- Schlüsselerfahrungen werden durch ursachenorientierte, analytische Herangehensweisen und traumatherapeutische Interventionen in Hypnose integriert und nachgenährt.

W 33
Dr. med. Heinz-Wilhelm Gößling, Hannover
Hypnose für Aufgeweckte -
Hypnotherapie bei Schlafstörungen


Schlafstörungen stellen ein Schlüsselsymptom der drei häufigsten psychischen Störungen Depressionen, Angststörungen und Suchterkrankungen dar. Unabhängig davon treten Schlafstörungen – in den letzten Jahren stark zunehmend - auch als eigenständiges Krankheitsbild in Form der „primären“ Insomnie auf. Diese gehört in Europa mit einer Jahresprävalenz von 7 % ebenfalls zu den häufigsten psychischen Problemen überhaupt.

Im Workshop werden Hypnosestrategien und Trancetechniken vermittelt, die sich in der Behandlung von Schlafstörungen als besonders effektiv erwiesen haben, auch im Hinblick auf ein diagnoseübergreifendes Therapiekonzept.

Demonstriert wird u.a. ein innovativer Behandlungsansatz zur „Trance“formation schlafverhindernder Grübelgedanken. Nächtliches Grübeln und negatives Gedankenkreisen stellen eine Negativ-Trance dar. Diese ist einerseits Schlüsselphänomen des insomnischen Teufelskreises, andererseits bietet sie Zugang zum unterbewusst schlummernden „Störungswissen“, welches für die Patienten nutzbar gemacht werden kann.

Eingebettet in das vorgestellte Behandlungskonzept ist Grundlagenwissen aus der organischen Schlafmedizin und der Chronobiologie. Bei „Aufgeweckten“ wird dieses Wissen über indirekte Suggestionen, über Metaphern und schlafspezifische Geschichten beiläufig eingestreut, um zu einem schlaffreundlicheren Lebensstil anzuregen.

W 34
Caspar Harbeke, Bad Zwesten und
Dipl.-Musiktherapeut Jochen Sattler, Ladenburg
Klang und Rhythmus als Zugang zu inneren Welten


Mit Klang und Rhythmus Zugangsmöglichkeiten zu anderen Wirklichkeiten zu schaffen, ist eine Vorgehensweise, die weltweit u.a. in der schamanischen Heilkunst, in spirituellen Kontexten, aber auch in Popkulturen Anwendung findet.

Phänomenologisch findet dieser Sachverhalt mittlerweile in zahlreichen - vor allem auch ethnologischen – Aufsätzen und Studien Beachtung, konkrete Forschungsarbeiten über das Medium Musik als Auslöser für veränderte Bewusstseinszustände/ Trance sind leider nach wie vor sehr rar.

Der Workshop wird erlebnisorientiert aufgebaut sein. Dabei haben die TN Gelegenheit, sich über praktische Übungen – sowohl im Einzel – wie auch Gruppensetting - mit dem bewusstseinsverändernden Potential einer Vielzahl von einfach zu spielenden Instrumenten vertraut zu machen.

Neben methodischen Vorgehensweisen, Indikationen und neurobiologischen Hintergründen zur klanginduzierten Trance werden außerdem die Ursprünge der Instrumente und ihr Einsatz in traditionellen Ritualen referiert.

Bei dem Seminar sind keinerlei musikalische Kenntnisse oder Vorerfahrungen erforderlich.



W 35



Dipl.-Psych. Michael Hühn, Berlin
Innere Stimmen TRANCEformieren
Vom abwertenden Kritiker zu einem freundlichen Um-
gang mit sich selbst



Grübeln und demoralisierende innere Stimmen sind nicht bloß Bestandteil vieler Störungsbilder, sondern oft deren direkte Ursache. Da es sich hierbei um unwillkürliche Prozesse handelt, ist der Versuch, heroisch dagegen anzukämpfen, oft nicht zielführend, ja kann die Symptomatik sogar verschlimmern und in einen üblen Teufelskreis aus Selbstabwertung und Hilflosigkeit führen.

Um dieses Dilemma aufzulösen, schöpfen wir aus verschiedenen Quellen: Neben der Polyvagal-Theorie von Stephen Porges streifen wir Embodiment-Forschung und Seiten-Modelle. Daraus leiten sich Ansätze und Techniken ab, die KlientInnen mit Grübel-Tendenz gut darin unterstützen können, „den Kopf mal frei zu bekommen“. Abschließend stehen Stellvertreter-Techniken auf dem Programm, die sich gerade dann bewährt haben, wenn der Zugang zur wohlwollenden Selbstfürsorge aufgrund schwieriger Bindungserfahrungen oder Loyalitätskonflikten verbaut scheint. Neben den Informationsblöcken werden Gruppentrancen die jeweiligen Techniken erfahrbar machen. Kleingruppenarbeit bietet Ihnen anschließend die Möglichkeit, etwaige neue Elemente in Ihr therapeutisches Repertoire zu integrieren.

W 36

Prof. Mark P. Jensen, PhD, USA-Seattle
Hypnosis for enhancing comfort in patients
with chronic pain



This workshop will provide an overview of hypnotic strategies and suggestions for helping individuals better self-manage chronic pain conditions. It will begin with a discussion of the neurophysiology of pain and hypnotic analgesia, and how hypnotic strategies can be used to target the brain systems involved. A model for performing a complete evaluation of the outcome domains that hypnosis can benefit in persons with chronic pain will be presented, and methods for developing a pain treatment plan based on this evaluation will be discussed. Strategies for integrating hypnosis with other approaches with proven efficacy (e.g. cognitive therapy and Motivational Interviewing) to enhance overall treatment benefits will also be covered. The emphasis of the workshop will be on applied clinical technique; demonstrations, brief exercises and the opportunity for consultation will be included. After participating in the workshop, participants will have the resources and skills to evaluate a patient with chronic pain for hypnosis treatment, and design a treatment intervention that addresses the various problems identified. Learning Objectives:

1. Understand the physiological, cognitive and behavioral factors that underlie and influence pain and the implications of this for designing hypnotic suggestions that help clients shift from maladaptive to adaptive cognitive processes and pain coping behaviors.
2. Be able to perform a thorough psychosocial evaluation of the psychosocial factors influencing pain and functioning, and design a treatment protocol that addresses each factor.
3. Be able to integrate cognitive therapy and Motivational Interviewing with hypnosis treatment to enhance treatment outcome.

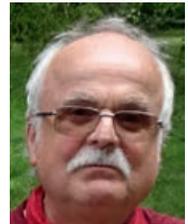
W 37 **Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas,**
München
Hypnotherapeutische Langzeittherapie



Indikation, Ziel, Strategie, Techniken und Vertrauen in die unbewusste Kompetenz Hypnose, einfühlsam und professionell praktiziert, wirkt - vor allem in der Medizin, aber auch in der Psychotherapie - meist schon in Form einer Kurzintervention, d.h. in nur wenigen Sitzungen, wenn nicht sogar durch die einmalige Intervention. Bei schweren Krankheitsverläufen, manifesten Störungsbildern und tiefen Persönlichkeitskrisen ist Hypnose in der Langzeitbehandlung, beziehungsweise einer größeren Serie von aufeinander aufbauenden Sitzungen, von unvergleichlicher Effektivität. Die stets von Neuem dynamisch und mit Fingerspitzengefühl initialisierte Mitarbeit des Unbewussten im Rahmen einer anpassungsfähigen therapeutischen Strategie löst immer tiefere, überraschende Prozesse aus, die sukzessiv Kompetenzen freisetzen und in eine stabile gesunde Entwicklung münden.

Lehrinhalt: Hypnose in ihrer kreativsten Form für Krisenbewältigung, Stabilisierung, Sinnfindung, Zielbestimmung, Selbstverantwortung und Verwirklichung. Planung, Ablauf, Inhalte und Ergebnisse werden an beispielhaften längeren Therapieverläufen mit didaktisch ausgearbeiteten Texten (Form, Inhalt, Sprache, Suggestion, Vertrauen in unbewusste Abläufe) und Audios (Sprachmelodie, Intonation für Beruhigung oder Energetisierung, Pausen für innere Arbeit und Integration) aufgezeigt.

W 38 **Dipl.-Psych. Christoph Klug, Recklinghausen**
Hypnotherapie in Kombination mit Biofeedback/PNI in
der Schmerz- und Tumorbehandlung



Der Einsatz von Hypnotherapie unter akutem und chronischem Stress beschäftigt Christoph Klug schon sehr lange. Zusammen mit der Uni Bremen und „Offene Akademie - Fortschrittliche Wissenschaft“ hat er an ca. 5000 Beschäftigten die Gesundheitsfolgen von Stress und Belastung untersucht. Dabei wurden viele Erkrankungen gefunden, die man ohne Mühe mittels Aktivierung der neuronalen und humoralen Stressachse erklären kann. Sowohl in der Therapie psychischer, psychosomatischer und postoperativer Störungen/Schmerzen wie in der Prävention (auch von CA-Rezidiven) kann die Hypnose eine wichtige Rolle einnehmen. Dies wird im Workshop dokumentiert und als ein kleines Training vermittelt. Zielsetzung dabei ist es, die Menschen selbst zu befähigen, dass sie ihre Konflikte, Ängste usw. erkennen und überwinden. Hierzu gehört auch das Training der Selbsthypnose. Seit einigen Jahren setzt Christoph Klug Biofeedback zur Unterstützung ein. Es erweist sich als ein sehr gutes Element in der Diagnostik und Therapiekontrolle (Hautwiderstand, Muskelspannung, Atmung, HRV und RSA). Es ist faszinierend zu sehen, dass Hypnosetechnik eine ähnliche psychovegetative Wirkung haben kann wie z.B. Diazepam. Die TeilnehmerInnen lernen sehr gut den Zusammenhang von chronischem Stress und Downregulierung des Immunsystems zu verstehen, was auch der unlängst verstorbene Kollege Krutiak beschrieben hat.

W 39 **Zahnarzt Sebastian Knop, Dortmund**
Hypnose entfesseln! - Ein Workshop für mehr Hypnose-
anwendung im Praxisalltag.

Hypnose gelernt und dann? Ob Tageskurs, Curriculum oder langjährige Kongressteilnahme: Wir alle können mehr oder weniger gut eine Hypnose induzieren. Aber was hindert uns daran, Hypnose (öfter) im Berufsalltag einzusetzen?



Mal ist es die Scheu vor dem zusätzlichen Zeitaufwand, mal die Vermeidung einer Zuzahlungsdiskussion, mal die Angst vor dem Versagen (durch eigenes Unvermögen oder durch die „Nicht-Hypnotisierbarkeit“ der Patientin bzw. des Patienten).

In diesem Workshop sind daher alle willkommen, die – ob unerfahren oder fortgeschritten - mehr Hypnose in ihren Praxisalltag integrieren möchten. Zum Befreien der Hypnose von ihren Ketten gehört dabei der kollegiale Austausch, das Erlernen von Schnellinduktionen, um spontane Hypnoseeinsätze zu ermöglichen und von Formulierungen, mit denen die Trance bei längeren (Zahn-)Behandlungen aufrechterhalten werden kann, vor allem aber biete ich einen WORK-shop an, in dem wir ganz viel Hypnose üben. Bei den Übungen wird eine Binnendifferenzierung angestrebt, um die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Teilnehmenden zu berücksichtigen.

W 40 **Dipl.-Psych. Isolde Lenniger, Berlin**
Sucht - braucht Entspannung und Selbstfürsorge

Süchtige Menschen sind oft gefangen in ihren krankmachenden Verhaltensmustern. Eine gesunde Entspannung und Selbstfürsorge haben sie nie gekannt oder verlernt. Deshalb stehen im Vordergrund dieses Seminars praktische Körperübungen, auch Trancen zur Entspannung und Aktivierung der Selbstfürsorge. Die Übungen haben ihren Ursprung in der traditionellen tibetischen Medizin und in einem Yogasystem. Bei dieser Form des Yogas geht es weniger um das perfekte Erreichen bestimmter Körperhaltungen, sondern eher um Achtsamkeit sowie die Wahrnehmung des Atems, der Gedanken, Gefühle und Körperempfindungen.



Bitte bequeme Kleidung (Hosen) und warme Socken mitbringen.

W 41

Dipl.-Psych. Norbert Loth, München
Tiefe Hypnose – Induktion, Indikation und therapeutische Anwendung – eine positive Ressource bei Hoffnungslosigkeit, tiefer Verzweiflung und existenzieller Angst



Nach M.H. Erickson ist tiefe Hypnose der hypnotische Zustand, der es Menschen erlaubt, sich auf unbewusster Ebene spontan und angemessen zu verhalten, ohne dass das bewusste Denken sich einmischt. Wann und wozu brauchen Menschen diese Reaktionsmöglichkeit? Welche therapeutischen Möglichkeiten können daraus abgeleitet werden? Wie wird tiefe Hypnose als besonderer Veränderungs- oder Problembewältigungszustand in die Behandlung integriert?

In diesem Workshop werden unterschiedliche Hypnose- und Selbsthypnosetechniken zur Einleitung von tiefer Hypnose demonstriert und eingeübt. Wir gehen aus von klassischen Hypnoseverfahren bis hin zu indirekten Hypnosetechniken nach der Hypnotherapie von M.H. Erickson, um Problemlösungs- und Selbstheilungsprozesse zu aktivieren. Ressourcenorientierte, metaphorische Lösungsansätze und posthypnotische Verankerung bilden den theoretischen und praktischen Mittelpunkt.

Anhand von Fallbeispielen wird die praktische Umsetzung im psychotherapeutischen und medizinischen Bereich verdeutlicht und diskutiert. Hypnotische Selbsterfahrung und Experimente sichern den Transfer in den beruflichen Alltag.

W 42

Dr. phil. Matthias Mende, A-Salzburg
Von außen betrachtet: Die speziellen Möglichkeiten der Hypnotherapie bei der Konfrontation mit psychischen Traumata



Die TeilnehmerInnen mit Grundkenntnissen in der Stabilisierungsarbeit mit Traumata lernen und erproben die ausgezeichneten Möglichkeiten der Hypnotherapie, Betroffene mit Traumahalten so dosiert zu konfrontieren, dass keine Retraumatisierung durch Überflutung mit belastendem Material stattfindet, sondern das Trauma verarbeitet und in die Biografie integriert werden kann. Die flexible Utilisierung der Beobachterperspektive, angemessenes Timing und die hypnotische Regulierung von Assoziation und Dissoziation im Umgang mit Traumahalten stelle ich als Kernstücke der Traumakonfrontation vor. Die Wiederherstellung der emotionalen Grundbedürfnisse nach Gefühlen der Orientierung, Autonomie, Kompetenz und Bindung beschreibe ich als Kriterium für eine gelungene Traumaintegration. Fallbeispiele der TeilnehmerInnen sind willkommen.

Anmeldeformular

DGH-Geschäftsstelle
Daruper Straße 14

48653 Coesfeld

Anmeldeformular

(Bitte in Blockschrift ausfüllen und an die Geschäftsstelle senden.)

Titel _____ Beruf _____

Name _____ Vorname _____

DGH-Nr. _____

Telefon tagsüber _____ abends _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____ Fax _____

Ich habe bereits die G-Kurse
F-Kurse absolviert.

Hiermit buche ich auf dem Jahreskongress der DGH (17.-20.11.2022)
folgende Veranstaltungen verbindlich:

am Do., 17.11.2022 Symposium ja nein

am Fr., 18.11.2022 WS Ersatz-WS

am Sa., 19.11.2022 WS Ersatz-WS

am So., 20.11.2022 Vorträge ja nein

Anmeldeformular

DGH-Geschäftsstelle
Daruper Straße 14

48653 Coesfeld

Anmeldeformular

(Bitte in Blockschrift ausfüllen und an die Geschäftsstelle senden.)

Titel _____ Beruf _____

Name _____ Vorname _____

DGH-Nr. _____

Telefon tagsüber _____ abends _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____ Fax _____

Ich habe bereits die G-Kurse
F-Kurse absolviert.

Hiermit buche ich auf dem Jahreskongress der DGH (17.-20.11.2022)
folgende Veranstaltungen verbindlich:

am Do., 17.11.2022 Symposium ja nein

am Fr., 18.11.2022 WS Ersatz-WS

am Sa., 19.11.2022 WS Ersatz-WS

am So., 20.11.2022 Vorträge ja nein

Ich nehme am Rahmenprogramm teil:

am Donnerstag, 17.11.2022:

- „Neu auf dem Kongress?“ unter der Leitung von Dr. med. Sabine Cremer, Kiel und Dr. med. Claudia Grewe-Stahl, Wittlich

 - DGH-Round Table zum Thema „Ketamin - Dissoziation im 21. Jahrhundert“
 - Forum der Begegnung: „News from the world - die Reise zum ICH“ unter der Leitung von Steven Töteberg (SONKOMUSIC), Berlin
- Bitte beachten Sie, dass diese Angebote parallel laufen.**
-

am Freitag, 18.11.2022:

- „Verbinden - Lösen - Befreien“ mit den Tanztherapeutinnen Maria Gärtner und Dipl.-Psych. Barbara Kisters-Busch

 - „Conversation hour“ mit Dr. med. Dipl. rer. pol. Gunther Schmidt
-

am Samstag, 19.11.2022:

DGH-Fest (Eintritt frei)

Anzahl der Personen: _____

inkl. Buffet (29,- € pro Person) ja nein

Bitte beachten: Die Kosten für das Buffet müssen wegen der Planungssicherheit gemeinsam mit der Teilnahmegebühr überwiesen werden.

- Ich nehme an der Morgenveranstaltung mit Matthias Ohler, M.A am Freitag teil.
 - Ich nehme an der Morgenveranstaltung mit Dipl.-Psych. Karl G. Möck am Samstag teil.
-

Die Kongressgebühr in Höhe von € _____ überweise ich auf das Konto der DGH.

Bankverbindung:

Volksbank eG Nienburg, IBAN DE76 2569 0009 6011 9900 00, BIC GENODEF1NIN.

Mit den Teilnahmebedingungen bin ich einverstanden

- und auch damit/ nicht damit, dass meine Daten in einer Teilnehmendenliste, die im Tagungsbüro ausliegt, veröffentlicht werden.
- Ich bin interessiert an Informationen über weitere Veranstaltungen der DGH.

Datum/Unterschrift _____

Teilnahmegebühren

	DGH-Mitglieder		Nichtmitglieder	
	Zahlung bis 10.06.2022	Zahlung nach 10.06.2022	Zahlung bis 10.06.2022	Zahlung nach 10.06.2022
Gesamtkongress (Symposium, Workshop am Freitag und am Samstag, Vortragsprogramm)	€ 320	€ 370	€ 410	€ 460
Symposium*	€ 60	€ 60	€ 70	€ 70
Workshop Freitag	€ 170	€ 195	€ 215	€ 240
Workshop Samstag	€ 170	€ 195	€ 215	€ 240
Vorträge*	€ 60	€ 60	€ 70	€ 70

*nur bei Buchungen ohne Workshop; bei den Gebühren für Workshops ist die Teilnahmegebühr für diese Veranstaltungen enthalten

RentnerInnen, Studierende und Arbeitslose erhalten auf die obige Gebühr mit entsprechendem Nachweis 50% Ermäßigung.

Für Mitglieder der M.E.G., DGZH, SMSH, DGÄHAT und ESH gelten bei entsprechendem Nachweis die Gebühren wie für die DGH-Mitglieder.

Ich nehme am Rahmenprogramm teil:

am Donnerstag, 17.11.2022:

- „Neu auf dem Kongress?“ unter der Leitung von Dr. med. Sabine Cremer, Kiel und Dr. med. Claudia Grewe-Stahl, Wittlich

 - DGH-Round Table zum Thema „Ketamin - Dissoziation im 21. Jahrhundert“
 - Forum der Begegnung: „News from the world - die Reise zum ICH“ unter der Leitung von Steven Töteberg (SONKOMUSIC), Berlin
- Bitte beachten Sie, dass diese Angebote parallel laufen.**
-

am Freitag, 18.11.2022:

- „Verbinden - Lösen - Befreien“ mit den Tanztherapeutinnen Maria Gärtner und Dipl.-Psych. Barbara Kisters-Busch

 - „Conversation hour“ mit Dr. med. Dipl. rer. pol. Gunther Schmidt
-

am Samstag, 19.11.2022:

DGH-Fest (Eintritt frei)

Anzahl der Personen: _____

inkl. Buffet (29,- € pro Person) ja nein

Bitte beachten: Die Kosten für das Buffet müssen wegen der Planungssicherheit gemeinsam mit der Teilnahmegebühr überwiesen werden.

- Ich nehme an der Morgenveranstaltung mit Matthias Ohler, M.A am Freitag teil.
 - Ich nehme an der Morgenveranstaltung mit Dipl.-Psych. Karl G. Möck am Samstag teil.
-

Die Kongressgebühr in Höhe von € _____ überweise ich auf das Konto der DGH.

Bankverbindung:

Volksbank eG Nienburg, IBAN DE76 2569 0009 6011 9900 00, BIC GENODEF1NIN.

Mit den Teilnahmebedingungen bin ich einverstanden

- und auch damit/ nicht damit, dass meine Daten in einer Teilnehmendenliste, die im Tagungsbüro ausliegt, veröffentlicht werden.
- Ich bin interessiert an Informationen über weitere Veranstaltungen der DGH.

Datum/Unterschrift _____

Teilnahmegebühren

	DGH-Mitglieder		Nichtmitglieder	
	Zahlung bis 10.06.2022	Zahlung nach 10.06.2022	Zahlung bis 10.06.2022	Zahlung nach 10.06.2022
Gesamtkongress (Symposium, Workshop am Freitag und am Samstag, Vortragsprogramm)	€ 320	€ 370	€ 410	€ 460
Symposium*	€ 60	€ 60	€ 70	€ 70
Workshop Freitag	€ 170	€ 195	€ 215	€ 240
Workshop Samstag	€ 170	€ 195	€ 215	€ 240
Vorträge*	€ 60	€ 60	€ 70	€ 70

*nur bei Buchungen ohne Workshop; bei den Gebühren für Workshops ist die Teilnahmegebühr für diese Veranstaltungen enthalten

RentnerInnen, Studierende und Arbeitslose erhalten auf die obige Gebühr mit entsprechendem Nachweis 50% Ermäßigung.

Für Mitglieder der M.E.G., DGZH, SMSH, DGÄHAT und ESH gelten bei entsprechendem Nachweis die Gebühren wie für die DGH-Mitglieder.

W 43 **Dipl.-Psych. Ronald Milewski, Bochum**
Dipl.-Psych. Gaby Weißfeld, Bochum
Tango Argentino – Der Weg entsteht beim Gehen

Joining, pacing, leading: Kontaktaufnahme und -gestaltung im Tango Argentino bilden die vergleichbaren Prozesse in Psychotherapie und Hypnose erlebbar ab. Caminando, improvisando: Moderne Hypnotherapie kann sich am anschließenden „Procedere“ auf der Tanzfläche orientieren. Im Workshop dienen Umarmung, Rhythmik und Bewegung der Entwicklung des Zielzustandes „Meditation in Bewegung zu zweit“. Bewegungsblockaden werden aufgehoben und das intuitive Hervorbringen des nächsten Schrittes aus dem gemeinsamen Unbewussten des Paares gefördert. Ein durchaus gewünschter Effekt dieser Vorgehensweise ist, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende des Workshops in unterschiedlichen Rollen und mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern zur Musik des Tango Argentino als Tanzpaar entspannt bewegen können. Der Workshop ist sowohl für Anfängerinnen und Anfänger als auch fortgeschrittene Tangotänzerinnen und –tänzer geeignet. Einzel- und Paarangaben sind gleichermaßen erwünscht.



W 44 **Dipl.-Psych. Anke Precht, Offenburg**
Wenn ich mir eine ganz neue Fähigkeit zaubern könnte...

Wer wünscht sich das nicht? Ganz offen und frei auf andere zugehen, obwohl ich mich für introvertiert halte? Endlich Mut besitzen und ihn spüren? Mal richtig schlagfertig reagieren? Ganz geduldig sein, oder dynamisch, gelassen, oder ein richtig dickes Fell haben?

Nicht immer finden wir in unseren KlientInnen jene Eigenschaften oder Fähigkeiten, die sie vielleicht gerade am dringendsten brauchen. Zeit, sie hypnotherapeutisch zu installieren!

Die vorgestellte Technik ermöglicht die Installation neuer Eigenschaften innerhalb einer Sitzung plus Hausaufgabe. Sie eignet sich in Coachings und im therapeutischen Kontext für alle KlientInnen und PatientInnen, die schnelle Veränderungen wollen und bereit sind zur Eigenarbeit, um das Erreichte in den Tagen nach der Sitzung zu festigen und zu integrieren. Dabei bedienen wir uns aus einer unendlich großen Auswahl möglicher Fähigkeiten und der wunderbaren Fähigkeit des Unbewussten, in kürzester Zeit Neues zu lernen.

Der Workshop ist praxis- und erfahrungsorientiert. Nach einer kurzen Einführung in das Konzept arbeiten wir mit Live-Demonstrationen, Gruppentrancen und üben intensiv in Kleingruppen. Eigene Anliegen sollen und können bearbeitet werden. Das Gelernte kann so ab der kommenden Woche in den therapeutischen Alltag integriert werden.

Mitbringen: Neugier und Bereitschaft zum Arbeiten und zur intensiven Selbsterfahrung



W 45 **Dipl.-Psych. Dr. phil. Manfred Prior, Kriffel bei Frankfurt**
Therapeutische Trance ohne Induktion



Im Workshop wird beschrieben, wie man therapeutische Gespräche so gestalten kann, dass die/der Klient/in sich am Ende reorientiert und verwundert feststellt: „War ich weit weg... Das war ja ein bisschen wie Hypnose...“

Dazu werden Kommunikationsformen untersucht, die den KlientInnen in normalen Beratungs- und Therapiegesprächen dabei unterstützen, eine Trance zu entwickeln, ohne dass dazu ein für Laien erkennbares Tranceinduktionsritual genutzt wird. Die/der Klient/in geht in Trance, weil die/der Berater/in bzw. Therapeut/in systematisch auf völlig natürliche Art und Weise fördert, dass die/der Klient/in immer mehr nachdenkt, sich besinnt, in ihre/seine innere Erfahrungswelt eintaucht und einen veränderten therapeutischen (Bewusstseins-)Zustand entwickelt. Diese natürlichen tranceförderlichen Kommunikationsformen werden anschaulich beschrieben, demonstriert und in Kleingruppen erprobt.

W 46 **Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Tübingen und**
Anästhesist Ludger Mittelstädt, Witten
Ketamin-augmentierte Hypnotherapie -
mit Live-Demonstration



Durch psychoaktive Substanzen augmentierte Psychotherapie ist ein Therapiezweig, der sich auch in Deutschland rasch entwickelt. Es geht um die erhöhte Neuroplastizität, die durch psychoaktive Substanzen - in diesem Fall Ketamin - in einem begrenzten Zeitfenster für die psychotherapeutische Bearbeitung von Depression, Sucht und Traumata u.a. genutzt werden kann. Viele psychoaktive Substanzen haben in ihrer Wirkung eine gemeinsame Endstrecke, die zu einem vorübergehenden Zurücktreten kortikalen Default-mode-Netzwerkes und damit des Alltagsdenkens und der Ichbezogenheit führt. Dadurch können eingefahrene Affekt-kognitive Muster aufgelöst und revidiert werden. Zugleich wird der kortiko-thalamische Informationsfilter durchlässiger, sodass implizite Inhalte ins Bewusstsein treten. Hypnose ist zur Begleitung und Nachbearbeitung dieses Prozesses die ideale Behandlungsmethode, da sie ähnliche Mechanismen anspricht. Ketamin ist eine legale Substanz, die hierzu in subnarkotischer Dosis verabreicht wird. Die verwendete IV-Version ist im Unterschied zu IM- oder nasaler bzw. geschluckter Anwendung zeitlich auf 40 Minuten begrenzt und in der Dosierung vollkommen kontrollierbar.



Da nur eine begrenzte Zahl von TeilnehmerInnen an einer Demonstrationssitzung teilnehmen, bitten wir um vorherige Anmeldung.

W 47 **Dr. med. Reza Schirmohammadi, Bonn**
„Hilft die Hypnose wirklich in der Schmerztherapie und der Anästhesie?“
„Ja, erstaunlich gut!!“



Mit der Medizinischen Hypnose sind beeindruckende Erfolge bei akuten und chronischen Schmerzzuständen sowie bei zahnärztlichen Behandlungen und operativen Eingriffen bis hin zur völligen Schmerzfreiheit möglich, was durch Präsentation entsprechender Filmausschnitte gezeigt wird.

Dieser Kurs bietet auch ein breites Spektrum an verschiedenen, dem Hypnoseverfahren zugeordneten Techniken, wie unter anderem Amnesie und Umgang mit Störreizen, Taubheitssuggestionen, Ablenkungstechniken, Zeitverzerrung, Dissoziation des Bewusstseins.

Basierend auf den Grundlagen der Psychologie und Neurologie des Schmerzes werden folgende Themenbereiche näher beleuchtet:

- Hypnose bei Untersuchungs- und Behandlungsängsten,
- Hypnotherapie bei akuten und chronischen Schmerzen
- Hypnoanästhesie bei Zahnbehandlungen und Operationen
- Hypnoanästhesie bei Operationen

In kleinen Gruppen gibt es die Möglichkeit, die leicht verständlichen Phänomene der Hypnose wie Analgesie, Levitation, Paralyse und Katalepsie zu üben.

W 48 **Gary Bruno Schmid, PhD, CH-Zürich**
Kreative Dialoge in der Mind-Body Medizin



Ihr Organismus weiß intuitiv, was er braucht, um gesund zu werden und gesund zu bleiben. Jeder einzelne Abwehr- und Heilungsprozess dient letztlich der Selbstheilung. Auch die evidenzbasierte Medizin ist zu der Erkenntnis gekommen, dass der eigene „innere Heiler“ der PatientInnen sowohl im Krankheitsverlauf als auch bei der Heilung eine wesentliche Rolle spielt:

„Jede Heilung ist letztlich eine Selbstheilung/Vorstellung als Elixier.“

Die Trance, die mit der Vorstellungskraft durch sechs salutogenetische Faktoren (A. Antonovsky, G. B. Schmid) und ihre mit medizinischer Hypnose ausgestatteten Erzählungen belebt wird, dient dazu, schwierige Lebenssituationen, insbesondere krankheitsbedingte, erfolgreich herauszufordern.

Die Methoden der medizinischen Hypnose und die narrative Schaffung eines individuellen Entspannungs- und Selbstheilungsmythos ermöglichen es, das Unbewusste als Heilmittel einzusetzen, indem man die eigenen Selbstheilungskräfte in seinem persönlichen, gegebenen Kontext aktiv mobilisiert.

Angeboten wird ein erlebnis- und praxisorientierter Workshop, gewürzt mit ein wenig Theorie: Einblicke in hypnotherapeutische Techniken zur Optimierung von Selbstheilung, Selbstwirksamkeit und Resilienz.

W 49 **Arzt Stefan Schönfeld, Lamspringe**
Hypnose und die Kunst des Apnoetauchens



Wie wäre es, sich im Wasser völlig entspannt und ohne technische Hilfsmittel wohlfühlen? Auch unter Wasser eins werden mit der Natur?

Der Workshop wendet sich an alle TaucherInnen und Tauchinteressierten, die ihren Freizeitsport um den Aspekt des Mentaltrainings bereichern möchten. Auch für NichttaucherInnen bietet der Workshop die Möglichkeit, eine einzigartige Möglichkeit einer Entspannung mittels Atemtechniken zu erlernen. Folgenden Inhalten werden wir uns zuwenden: Technik und Physiologie des Tauchens, insbesondere ohne technische Hilfsmittel; Erlernen von Entspannungs- und Atemtechniken, um den Körper in jeder Situation rasch „herunterzufahren“ und den Geist zu entspannen. Mitgebracht werden sollte insbesondere die Neugier, das Körpergefühl auf eine ganz neue Art zu beeinflussen. Die Bereitschaft, sich im Wasser wohlfühlen. Bequeme Kleidung, eine Yoga- oder Isomatte. Neoprenanzüge und Tauchermaske oder Schwimmbrille und Nasenklammer, eine wasserdichte Stoppuhr sind unbedingt erforderlich. Wie ihr seht, werden wir auch praktische Übungen im Hotelpool durchführen. Eine Sporttauglichkeitsbescheinigung muss jeder vor den praktischen Übungen unterschreiben.

W 50 **Dr. med. Friedrich Otto Stählin, Bernried**
Durchs Unbewusste mit dem „TranceTrain®“
Hypnotherapeutische Arbeit in tiefen unbewussten Schichten



Die meisten Erfahrungen, die wir während des Lebens gemacht haben, waren und bleiben unbewusst. Diese mit KlientInnen auf einer Ebene zu bearbeiten, die auf bewusst verfügbares Material gründet, ist schwierig, wenn nicht sogar unmöglich und vom Erfolg her eher unsicher. Menschen gezielt dazu anzuregen, unbewusste Erfahrungsmuster aufzuspüren, diese dann neu zu bewerten und zu reorganisieren, ist ein wesentlicher Ansatz der strukturellen Arbeit mit dem „TranceTrain®“, die ich Ihnen in diesem Workshop vermitteln werde.

Sie lernen schrittweise die einzelnen Elemente einer sehr strukturierten Arbeitsstrategie, mit der Sie Ihre Klienten in einem sicheren Rahmen und auf einem sicheren Weg, auf einer Reise durchs Unbewusste – sowohl in die Vergangenheit zur Reorganisation von Erlebtem als auch in die Zukunft zur Integration und Nutzung neu geschaffener Erfahrungen - begleiten können. Die problemunabhängigen Einsatzmöglichkeiten des Tools vereinfachen und erleichtern die Arbeit der TherapeutInnen ganz wesentlich. Sie werden überrascht sein, welche Erfolge sich nach Aussagen von KlientInnen oft bereits nach nur einer Sitzung eingestellt haben und sich sicherlich auch bei ihrer Klientel zukünftig zeigen werden.

Schwerpunkte des Workshops werden sein: Theoretisches Konzept und Einsatzbereiche des Tools, rasche Induktion einer tiefen Trance, der Aufbau eines geschützten und kontrollierten Arbeitsrahmens, therapeutisch sichere Prozessführung und nonverbale Kommunikation mit den Klienten über ideomotorische Signale. In Demonstrationen und eigenen Übungen bietet sich Ihnen zudem die Möglichkeit, selbst eine Reise mit dem „TranceTrain®“ zu machen.

W 51 Dr. med. dent. Elisabeth von Mezynski, Berlin
Sucht sucht Süßes

Es ist leichter, einer Begierde ganz zu entsagen, als in ihr Maß zu halten (Friedrich Wilhelm Nietzsche).

Bei jeder Sucht geht es um das Prinzip Alles oder Nichts. Jeder Süchtige kann seiner Sucht auf Dauer nur Herr werden, indem er das Mittel, wonach er süchtig ist, ganz weglässt. Er kann aufhören, Alkohol zu trinken, Zigaretten zu rauchen oder Drogen zu nehmen. Selbst ein Spielsüchtiger braucht nur auf das Suchtmittel zu verzichten. Dem Esssüchtigen bleibt diese Möglichkeit versagt, würde doch die fehlende Nahrungsmittelaufnahme zum Tode führen. Gerade deshalb ist es wichtig, bei dem Esssüchtigen herauszufinden, nach welchem Lebensmittel er süchtig ist. Übergewicht hat häufig mit einer Gier nach Schokolade, Kartoffelchips oder Currywurst zu tun. In meinem Workshop geht es darum herauszufinden, wie es möglich ist, auf Süßes, Salziges oder Fettiges ganz zu verzichten.

Meine Therapie richtet sich nicht an Menschen, die Süßes genießen, sondern an Menschen, die ihr Leben nach Süßigkeiten (dem Suchtmittel) ausrichten.

**W 52 Dipl.- Psych. Claudia E. Weinspach, Münster**
Ängste entzaubern - Lebensfreude finden
Hypnotherapie bei Angststörungen

Angststörungen und Depressionen sind laut WHO die am weitesten verbreiteten psychischen Erkrankungen und können mit der Hypnotherapie lösungsorientiert, effektiv und dabei nachhaltig behandelt werden.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns ausgehend von der Diagnose verschiedener Angststörungen mit den bei Angst auftretenden Transphänomenen (Symptomen) und der Unterscheidung zwischen der Symptom- und Ursachenebene. Darauf basierend werden Hypnosetechniken zur Behandlung von Angststörungen vorgestellt und geübt.

In Fallbesprechungen werden wir außerdem eine Therapieplanung erstellen und exemplarisch anwenden, sodass jeder Teilnehmende am Ende des Seminars in der Lage sein wird, eine Angsterkrankung erfolgreich hypnotherapeutisch zu behandeln.



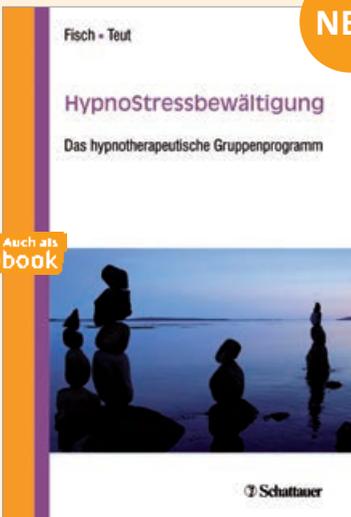
W 53 **Dipl.-Psych. Bernhard A. Wicke, Frankfurt**
Hypnose befreit aus Unsicherheit



Jeder kennt sie, keiner mag sie. Unsicherheit zeigt sich im Auftreten, als Zweifel in alltäglichen Entscheidungssituationen, als Sorge, als Angst, sich auf eine emotionale Bindung einzulassen, oder als Zaudern und Straucheln beim Voranschreiten auf dem eigenen Lebensweg. Zunächst ist Unsicherheit eine natürliche affektive Reaktion. Anhaltende Unsicherheit führt jedoch zu Hemmung und Blockade. Sicherheit lässt sich nicht nur „im Kopf“ herstellen. Es ist erforderlich, dass sie erlebt, körperlich empfunden und gefühlt wird. Hier bietet Hypnotherapie wunderbare Möglichkeiten, ein Lebensgefühl von Selbstgewissheit, Freude, Kraft, Klarheit und Entscheidungsstärke aufzubauen. Wird diese Erfahrung durch Selbsthypnose vertieft, lässt sich auch die tief im Unbewussten verwurzelte „Selbst-Unsicherheit“ einer dauerhaften positiven Veränderung der Persönlichkeitsstruktur zuführen.

Der WS ist praktisch ausgerichtet. Die hier vermittelten Techniken zielen darauf ab, mit sicherem Gefühl zu zielrealisierendem Handeln zu finden.

www.klett-cotta.de/schattauer



NEU **Stress? – Mit Hypnose geht's!**

- **Wirkung:** Verbesserung der Entspannungsfähigkeit, Resilienz gegenüber Stressoren, Kompetenzen zur Stressbewältigung
- **Online:** Audioaufnahmen zum Selbsthypnose-Training

Dieses Manual wurde im Zeichen der Stressprävention entwickelt. Es beschreibt, wie Sie als Psychotherapeutin, Hypnotherapeut und Ärztin in fünf Sitzungen einen hypnotherapeutischen Stressbewältigungskurs durchführen können.

Silvia Fisch, Michael Teut

HypnoStressbewältigung

Das hypnotherapeutische Gruppenprogramm

2021. 112 Seiten, broschiert
 € 28,- (D). ISBN 978-3-608-40060-1

Service für DGH-Mitglieder



Als Service für die Mitglieder der DGH haben Vorstand, Geschäftsstelle und vor allem der Beirat für verschiedene Anwendungsgebiete der Hypnose Informationsflyer erarbeitet. Diese können bei Bedarf von den Mitgliedern in entsprechender Auflage angefordert und mit dem eigenen Praxisstempel versehen werden. Dadurch kann für den Einzelnen der Aufwand für Werbung etwas reduziert und die Patienteninformation entsprechend erleichtert werden.

Die Flyer liegen für folgende Themengebiete vor

- Psychotherapie
- Medizin
- Zahnmedizin
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Geburtsvorbereitung mit Hypnose
- Psychoonkologie
- Rauchfrei durch Hypnose

und können zum Preis von 6,- € je 50 Stück in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Vorstand der DGH

Präsident	Dipl.-Psych. Dr. Klaus Hönig, Ulm
Vizepräsidentinnen	Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen, Coesfeld PD Dr. med. Katrin Breitbach, Geesthacht
Schriftführerin	Dr. med. Nikola Aufmkolk, Ahaus
Schatzmeister	Dr. med. Christoph Müller, Stolzenau

Referentinnen und Referenten des Jahreskongresses der DGH

Aufmkolk, Nikola, Dr. med., Ahaus

Ärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Vorstandsmitglied und Dozentin der DGH, tätig in freier Praxis, Aus- und Weiterbildung in Hypnotherapie (DGH), Tiefenpsychologie, Verhaltenstherapie und EMDR, Themenschwerpunkte: Depressionen, Trauma, Psychosomatik.

Bartl, Reinhold, Dipl.-Psych. Dr., Innsbruck

Psychotherapeut, langjähriger Ausbilder für Systemische Psychotherapie und Ericksonscher Hypnose in Österreich. Leiter des Milton Erickson Instituts Innsbruck. Berufliche Schwerpunkte: Psychotherapeut, Supervisor und Coach von Führungskräften und SpitzensportlerInnen sowie als Teamberater in Profit- und Non-Profit-Unternehmen.

Beck-Griebeling, Nicole, Dipl.-Psych., Frankfurt am Main

Psychologische Psychotherapeutin. Hypnotherapeutin (DGH) und NLP Master. Verhaltenstherapeutin mit Zusatzqualifikation für Kinder und Jugendpsychotherapie. Supervisorin (IFT). Von 1999 bis 2018 tätig in der Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit, Riedstadt, seit 2019 Privatpraxis in Frankfurt. Referentin in verschiedenen Weiterbildungsinstituten.

Bittner, Christian, Dr. med. dent., Salzgitter

Seit 1995 tätig in eigener Niederlassung in Salzgitter-Bad, 2009 Promotion „Vergleich unterschiedlicher Behandlungsmethoden bei Dentinhypersensibilität unter Berücksichtigung medizinischer Hypnose“, Dozent und Supervisor der DGH; internationale und nationale Referententätigkeit zu verschiedensten kommunikativen Themen: Hypnose, Kommunikation, Praxiscoaching.

Bohne, Michael, Dr. med., Hannover

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, einer der bedeutendsten Vertreter der Klopftechniken in Deutschland, er hat diese entmystifiziert und prozessorientiert weiterentwickelt sowie mit psychodynamisch-hypnosystemischem Wissen kombiniert. Ferner unterstützt und initiiert er Forschungsprojekte u. a. mittels fMRT zu den Klopftechniken und PEP® (Medizinische Hochschule Hannover).

Bongartz, Walter, Prof. Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Konstanz

Leiter des Weiterbildungszentrums der DGH in Frankfurt und Freiburg, ehem. Präsident der DGH, ESH und ISH.

Breitbach, Katrin, PD Dr. med., Geesthacht

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit verhaltenstherapeutischer Ausbildung. Als Oberärztin der psychosomatischen Abteilung am Johanniter-Krankenhaus in Geesthacht tätig. Promotion 2005 an der Medizinischen Hochschule Hannover. Habilitation 2015 an der Universitätsmedizin Greifswald. Zertifikat für Ärztliche Hypnose der DGH 2018. Vizepräsidentin der DGH.

Brunier, Eberhard, Dr. med. dent., Mainz

Staatsexamen der Zahnheilkunde in Mainz und Promotion, selbstständiger Zahnarzt bis 2005; 1990 Zahnklinik in Nepal gegründet; Hypnotrainer und Coach für führende deutsche und schwedische Hypnose-Institute, HP-Psychotherapie, NLP Master, Zen Schüler, Kyudoschüler; Schamanenbegegnungen, Nepalreisen und -führungen; 1993 ZDF-Film „Ein Zahnarzt in Nepal“; 2011 Gründung der Akademie für Hypnotherapie (Schwerpunkt Allergithherapie) in Mainz.

Bungardt, Olga, Dipl.-Psych., Niefern

Psychologie-Studium an der Lomonossov-Universität Moskau, Abschluss 1989. Ausbildung in Gestalttherapie, Ausbildung in der Verhaltenstherapie für Kinder und Jugendliche bei der IVV Marburg, Approbation in VT für Kinder und Jugendliche, Weiterbildungen in der systemischen Therapie, Gestalt-Körpertherapie, prä- und perinataler Therapie, Hypnotherapie. Lehrtherapeutin und Ausbildungsleiterin für Gestalttherapie, Gestaltsupervision, systemische Arbeit mit Paaren und Familien.

Chiamulera, Sylvio, Dr. med. dent., Bremen

Leiter des Weiterbildungszentrums Bremen sowie Supervisor der DGH; Zahnarzt seit 1981; Anwendung moderner Hypnose seit 1986 insbesondere bei Ängsten, Funktionsstörungen und als zahnärztliche Anästhesie; Inhaber des „European Hypnosis Diploma“; NLP- Master und -Trainer sowie Mentaltrainer im Sport; diverse Publikationen zu den Themen Hypnose und Sport-Mentaltraining.

Cremer, Sabine, Dr. med., Kiel

Frauenärztin, als Psychotherapeutin niedergelassen in Kiel. Aus- und Weiterbildung in Hypnotherapie (DGH), Tiefenpsychologie, EMDR, PEP. Themenschwerpunkte: Depressionen, Trauma.

Dünninger, Peter, Dr. med. dent., Münchenberg

Seit über 30 Jahren Anwendung von klinischer und experimenteller Hypnose. Dozent, Supervisor und ehemaliges Vorstandsmitglied der DGH, personal member der ISH, über 50 wissenschaftliche Publikationen. Seit 1992 zahnärztliche Gemeinschaftspraxis mit der Ehefrau in Münchenberg/Oberfranken.

Ebell, Hansjörg Ebell, Dr. med., München

1976-83 Anästhesie und Intensivmedizin, 1983-93 Schmerzambulanz Klinikum Großhadern der Universität München inkl. klinischem Forschungsprojekt zur Selbsthypnose bei starken Schmerzen auf Grund einer Krebserkrankung (1988-91). 1992-2014 ärztlich-psychotherapeutische Praxis mit Schwerpunkt auf chronischen Schmerz-, Krebs- und psychosomatischen Erkrankungen. Ausbilder und Supervisor der DGH und MEG, Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Psychoonkologie.

Emami, Azadeh, Dr. med., Teltow

Ärztin für Psychotherapie, Hypnotherapie (DGH, MEG), Spezielle Traumatherapie (DeGPT), Fachsupervisorin Traumatherapie (GPTG); Fachärztin für Innere Medizin. Schwerpunkte: Psychosomatik, Begleitung von Pat. mit Schmerz und körperlichen Erkrankungen, multikulturelle Arbeit, Traumatherapie u.a. mit Geflüchteten und Folteropfern.

Engels, David, Dr. med. dent., MSc, Dorsten

Niedergelassener Zahnarzt in Gemeinschaftspraxis mit Dr. Swantje Engels in Dorsten-Wulfen, Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie. Anwendung behandlungsbegleitender Hypnose (Angst, Schmerz, Funktionstherapie) seit 1998, seit 2003 zertifizierter Therapeut der DGH. 2003 Curriculum Implantologie der DGI, 2004 Tätigkeitsschwerpunkt nach Konsensuskonferenz BDIZ, 2007 Master of Science in Oral Implantology an der Steinbeiss-Universität Berlin / DGI.

Fisch, Silvia, Dipl.-Psych., Dr. rer. medic., Coesfeld

Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie, Hypnotherapie, Ego-State-Therapie). Niedergelassen in Psychotherapeutischer Praxismgemeinschaft in Coesfeld; Lehrtätigkeit in Hypnose und Hypnotherapie als Dozentin und Supervisorin der DGH; Publikationen zur Entwicklung, Evaluation und Durchführung des hypnotherapeutischen Gruppenprogramms HypnoStressbewältigung.

Fuhr, Kristina, Dipl.-Psych. Dr., Tübingen

Psychologische Psychotherapeutin (Schwerpunkt Verhaltenstherapie), Hypnotherapeutin (Klinische Hypnose), hälftige Kassenzulassung in eigener Praxis in Schönaich, Landkreis Böblingen. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Universitätsklinikum für Psychiatrie und Psychotherapie Tübingen seit 2014. Vormalig wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin am Fachbereich Psychologie Tübingen. Forschung im Bereich Hypnotherapie, Psychotherapie, affektive Störungen, Angststörungen sowie internetbasierte Interventionen.

Gärtner, Maria, Tanz- und Ausdruckstherapeutin, Bonn

Tanztherapeutin BTd, Heilpraktikerin für Psychotherapie; Aus- und Fortbildungsschwerpunkte: Tiefenpsychologische Tanz- u. Ausdruckstherapie, tiefenpsychologische Körperpsychotherapie; Ausbilderin, Lehrtherapeutin, Supervisorin BTd; eigene Praxis MVZ-Psyche, Bonn und in Andernach; Ausbildungsleitung DITAT e.V. – Deutsches Institut für tiefenpsychologische Tanz- und Ausdruckstherapie und Dozentin an der KBAP GmbH – Köln Bonner Akademie für Psychotherapie in Bonn.

Gößling, Heinz-Wilhelm, Dr. med., Hannover

Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie; von 2003 bis 2016 leitete er die psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik sowie die beiden psychiatrischen Institutsambulanzen des Klinikum Region Hannover; seit 2007 eigene Praxis für Coaching, Mentaltraining und Hypnose; 2016 Neugründung der M.E.G.-Regionalstelle Göttingen-Hannover; Dozententätigkeit (M.E.G., DGH, Medizinische Hochschule Hannover, Winnicott-Institut Hannover, MEGA, SMSH u.a.)

Grewe-Stahl, Claudia, Dr. med., Wittlich

Fachärztin für Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Akupunktur, Naturheilverfahren und Homöopathie.

Harbeke, Caspar, Dipl.-Ing., Bad Zwesten

Jahrgang 1960, Dipl.-Ing. Architektur; seit 30 Jahren tätig als Produktdesigner für therapeutische Instrumente und Klammöbel. Seit 25 Jahren tätig als Dozent und Leiter von Workshops mit dem Thema „Musikmachen ohne musikalische Vorbildung“ u.a. bei Kongressen, DG-E und Dozent bei IEK (deutsches Institut für Entspannungstechniken und Kommunikation) für Musiktherapie-Ausbildungen.

Hartman, Woltemade, PhD, Südafrika-Pretoria

Niedergelassen als psych. Psychotherapeut für Erwachsene und Kinder. Ausbildung in Hypnotherapie bei der Milton H. Erickson Foundation in Phoenix, Arizona/USA. Ausbildung in Ego-State-Therapie bei John G. und Helen Watkins in Missoula, Montana/USA. Gründungsdirektor des Milton Erickson Instituts Südafrika (MEISA). Ehemaliges Vorstandsmitglied der South African Society of Clinical Hypnosis. Zahlreiche Publikationen, insbesondere zur Traumatherapie. Internationale Referententätigkeit, insbesondere in der Erickson'schen Hypno- und Ego-State-Therapie.

Hönig, Klaus, Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Ulm

Psychologischer Psychotherapeut (Fachkunde Verhaltenstherapie, DGVT), Hypnotherapeut (KIKH, DGH), Psychoonkologe (WPO, DKG), Leiter der Konsiliar- und Liaisonpsychosomatik, der Psychoonkologischen Ambulanz und der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ulm an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm; Arbeitsschwerpunkte: Psychosomatik, Psychoonkologie, Kognitive Neurowissenschaft, Klinische Hypnose und Hypnotherapie, Leistungssport- und Business-Coaching. Präsident der DGH.

Hübner, Michael, Dr. phil., Dipl.-Psych., Münzenberg

Psychologischer Psychotherapeut mit Tätigkeitsschwerpunkt Selbstmanagement und Hypnotherapie; langjährige Tätigkeit als Ausbilder für klinische Hypnose in der Zahnmedizin und Psychotherapie; Supervisor der DGH, des BDP und der Landespsychotherapeutenkammer Hessen; Präsident der DGH 1999-2001.

Hühn, Michael, Dipl.-Psych., Berlin

Sprecherzieher (DGSS) und Klinischer Hypnotherapeut (DGH); seit 20 Jahren tätig für ein globales Beratungsunternehmen im Bereich Kollaboration, Training und Führungskräfteentwicklung; freie Praxis für Hypnotherapie und Coaching in Berlin-Kreuzberg.

Jensen, Mark P., Prof., PhD, USA-Seattle

He is a Professor and Vice Chair for Research in the Department of Rehabilitation Medicine at the University of Washington in Seattle, USA. He has been studying chronic pain and helping individuals better manage chronic pain for over 40 years. He has been funded by the National Institutes of Health and other funding agencies to study the efficacy and mechanisms of various treatments for chronic pain, including hypnosis. He has published extensively (ten books and over 600 articles and book chapters) on the topics of pain assessment and treatment. One of his books won the 2011 Society of Clinical and Experimental Hypnosis Arthur Shapiro Award for Best Book on Hypnosis.

Junghanns, Klaus, Prof. Dr. med., Lübeck

Facharzt für Psychiatrie und Psychiatrie. Oberarzt und Stellv. Direktor der psychiatrischen Abteilung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein am Standort Lübeck. Behandlungsschwerpunkte: Suchterkrankungen und Schlafmedizin. Zertifizierter Hypnotherapeut (M.E.G.).

Kaiser Rekkas, Agnes, Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Psych., München

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Physiotherapeutin in der Schwerverletztenrehabilitation Studium der Psychologie an der FU Berlin. Zertifikat in systemischer Therapie (Institut Weinheim) und Klinischer Hypnose. Eigene Praxis in München und Lehrtätigkeit in Klinischer Hypnose und Hypnotherapie im deutschen Sprachraum. Dozentin und Supervisorin der DGH, Fortbildungszentrum München. Vizepräsidentin DGH. Mehrere Publikationen und therapeutische CDs.

Keller, Martin, Dr. med., CH-Zug

Schweizer Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Ausgebildet in Köln, Berlin, München und Bern. Praxis in Zug mit Schwerpunkt auf Behandlung von Angsterkrankungen, Burnout und Tinnitus. Paartherapeut, erfahrener Gruppenleiter, Populärwissenschaftler, Realisator von TV-Dokumentarfilmen.

Kisters-Busch, Barbara, Dipl.-Psych., Bergisch Gladbach

Psychologische Psychotherapeutin; Aus- und Fortbildungsschwerpunkte: Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, tiefenpsychologische Tanz- und Ausdruckstherapie, tiefenpsychologische Körperpsychotherapie; Ausbilderin, Lehrtherapeutin, Supervisorin BTG; niedergelassen in eigener Praxis in Bergisch Gladbach; Dozentin DITAT e.V. - Deutsches Institut für tiefenpsychologische Tanz- und Ausdruckstherapie und an der KBAP GmbH – Köln Bonner Akademie für Psychotherapie in Bonn.

Klug, Christoph, Dipl.-Psych., Recklinghausen

Studium mit Schwerpunkt Biopsychologie, Forschungsarbeiten zu Gesundheitsfolgen von Stress und Belastung (Hans-Böckler-Stiftung). Arbeit in Praxis und Tumorzentrum im Ruhrgebiet. Zertifiziert als klinischer Hypnotherapeut.

Knop, Sebastian, Zahnarzt, Dortmund

Seit 2002 niedergelassen in eigener Praxis in Dortmund-Mitte und seit 2008 zertifizierter Therapeut der DGH. Hypnose-Tätigkeit vor allem zur Angstreduktion, bei der Kinderbehandlung und zur Raucherentwöhnung. Zahnärztliche Schwerpunkte sind Kinderzahnmedizin, Prophylaxe und Zahnerhaltung.

König, Yvonne, Dipl.-Psych., Ingelheim

Psychologische Hypnotherapeutin; bis 2001 in der Universitätsklinik Mainz im Bereich Psychoonkologie, seither in eigener Praxis tätig. Weitere Fortbildungsschwerpunkte: Psychoanalyse, Traumatherapie, Körperpsychotherapie, Energie- und Lichtarbeit, Spirituelle Heilarbeit.

Kossel, Kirsten, Ärztin, Köln

Studium der Humanmedizin und Approbation an der Universität zu Köln; Fachärztin für Anästhesiologie; jahrelange Notarztztätigkeit bei der Berufsfeuerwehr Köln; Zusatzbezeichnungen Notfallmedizin und Naturheilverfahren; Masterzertifikat selbstorganisatorische Hypnotherapie, Zentrum für angewandte Hypnose; Paartherapieausbildung bei Prof. Dirk Revenstorf; achtsamkeitsbasierte Körpertherapieausbildung bei Halko Weiss; seit 2010 hauptberuflich Privatpraxis für Hypnotherapie und Paartherapie in Köln; Dozentin und Ausbilderin für verschiedene Hypnosegesellschaften und Kliniken; Oberärztin psychosomatische Privatklinik.

Lenniger, Isolde, Dipl.-Psych., Berlin

Freie Praxis in Berlin, Zusatzausbildungen: Coaching: Bund Deutscher Psychologen, klassische Hypnose: Milton Erickson Institut, Berlin, Gestalttherapie: Gestaltinstitute San Francisco und Berlin, Tibetisches Heilyoga Kum Nye, Berkeley, Kalifornien, Mitarbeit in einem Forschungsprojekt zur Gesundheitsförderung, mehrere Buchveröffentlichungen. Arbeitsschwerpunkte: Einzelcoaching, Leitung von Seminaren zur Gesundheitsförderung.

Loth, Norbert, Dipl.-Psych., München

Studium der Psychologie und Philosophie an der Universität Tübingen. Seit 1976 tätig als Psychotherapeut in eigener Praxis in München. Anfang der achtziger Jahre Gründungs- und Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH), Mitglied der International Society of Hypnosis (ISH). Über 10 Jahre Dozent der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH) und der Milton Erickson Gesellschaft (M.E.G.). Approbation als Psychologischer Psychotherapeut durch das Bayerische Staatsministerium 1999.

Majdalani, Tony, CH-Zürich

Geboren in Haifa, lebt und arbeitet seit vielen Jahren in Zürich als Musiker und Lehrer für Perkussion (Djembé) und Taketina Rhythmspädagogik. Trommelunterricht, Kurse und Seminare in Kombination mit Bewegung und Tanz in der Schweiz, Italien, Deutschland und Österreich.

Mende, Matthias, Dr. phil., A-Salzburg

Klinischer und Gesundheitspsychologe, Notfallpsychologe, Psychotherapeut und Lehrtherapeut für Hypnosepsychotherapie der Österreichischen Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und Allgemeine Psychotherapie (ÖGATAP). Lehrtherapeut für Hypnose der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK). Vorm. Präsident der Europäischen Gesellschaft für Hypnose (ESH), Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der deutschsprachigen Hypnosegesellschaften (WBDH). Vorstandsmitglied der Ego-State International (ESTI). 1994 Gründung des Zentrums für Hypnose, Verhaltenstherapie, Biofeedback in Salzburg. Seither Vollzeit-tätigkeit als niedergelassener Hypnosepsychotherapeut, mit Schwerpunkt auf der Therapie von Angst- und Traumafolgestörungen, Psychosomatik, Stress und Burnout.

Milewski, Ronald, Dipl.-Psych., Bochum

Psychologischer Psychotherapeut und Organisationspsychologe, Dozent und Supervisor (DGVT), Trainer für Gruppendynamik und Konfliktberater nach der Transcend-Methode; Aus-, Fort- und Weiterbildungen in NLP und Hypnotherapie, Verhaltens- und Familientherapie, systemischer Supervision und Institutionsberatung.

Mittelstädt, Ludger, Anästhesist, Witten

Facharzt für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin, Zertifikat Kinderanästhesie. Oberarzt im Marienhospital Witten. Wochenweise Inselanästhesist und -notarzt auf Norderney, Ausbildertätigkeiten für Krankenpflege und Rettungsdienst. In Ausbildung zum ärztlichen Hypnotherapeuten seit 2019. Anwendung in der Geburtshilfe sowie zur Stress-, Schmerz- und Angstreduktion bei Patienten und Mitarbeitern.

Möck, Karl G., Dipl.-Psych., Darmstadt

Psychologischer Psychotherapeut mit Kassenzulassung VT, Niederlassung in freier Praxis und DGH-Mitgliedschaft seit 1982, Dozent bei Jahrestagung und Regionaler Fortbildung im Zentrum Mitte, Supervisor DGH und Landespsychotherapeutenkammer Hessen, Schwerpunkte in Hypno- und Paartherapie.

Ohler, Matthias, M.A., Bad Dürkheim

Geb. 1960, studierte Philosophie, Sprachwissenschaften, Deutsche Literatur, Mittlere und Neuere Geschichte und Evangelische Theologie. Arbeitsschwerpunkte: Coaching für Selbständige, Atmosphärische Intelligenz, Prozessorientierte Ethik, Bildungs- und Theoriecoaching, Paarberatung, Poetisches Denken, Praktische Philosophie, Philosophische Supervision; Gründer und seither Geschäftsführer der Auer & Ohler GmbH Heidelberger Kongressbuchhandlung; Leiter der Carl-Auer-Akademie.

Peter, Burkhard, Dr., Dipl.-Psych., München

Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis in München, 1978 – 1984 Mitbegründer und Gründungsvorsitzender der M.E.G., von 1992 – 2000 im Vorstand der ISH, Ausbilder und Supervisor in Hypnotherapie für die M.E.G., Mitherausgeber und Autor von zwei Fachzeitschriften, mehrere Veröffentlichungen zum Thema Hypnose und Hypnotherapie.

Pracejus, Lars, Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., MAS, CH-Brunnen

Leitender Psychologin in der Seeklinik Brunnen. Studium der Psychologie, Neuropsychologie und Psychotherapie an den Universitäten Gießen, Marburg und Basel. Promotion in Neurowissenschaften. Fachpsychologin für Psychotherapie, Eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut. Dozent und Supervisor im DGH-Fortbildungszentrum Mitte.

Precht, Anke, Dipl.-Psych., Offenburg

Privatpraxis in Offenburg. Coaching von LeistungssportlerInnen und Teams in allen Sportarten sowie Coaching beruflicher Hochleister. Autorin mehrerer Bücher, hypnotherapeutischer Schwerpunkt seit 1999.

Prior, Manfred, Dr. phil., Dipl.-Psych., Kriftel bei Frankfurt

Psychotherapeut, Berater, Supervisor, Coach, Co-Leiter der Regionalstelle Frankfurt-Gießen der MEG. Autor der „MiniMax-Interventionen“, von „MiniMax für Lehrer“ und von „Beratung und Therapie optimal vorbereiten“. Zusammen mit Frauke Niehues Gründer des HypnoSalons. Produktion und Vertrieb hochwertiger Seminardokumentationen.

Rai, Subin, Schamane, Nepal-Kathmandu

Subin Rai ist der Sohn des sehr bekannten, nepalesischen Schamanen Mohan Rai und wurde von seinem Vater ausgebildet und initiiert. Durch den Guru Premangee, einem Meister in „high spiritueller Meditation“ erfuhr er eine umfassende Ausbildung. Dies gestattete ihm, seine Fähigkeit als Schamane zu zeigen. Er übernahm das von seinem Vater vor 35 Jahren gegründete Zentrum Shamanistic Studies and Research in Kathmandu.

Renner, Anett, Dipl. Psych., Wiernsheim

In eigener Praxis und leitende Psychologin RSS Klinik für Psychiatrie in Stuttgart, Autorin und SACHT-Institutsleitung, Autorin und Entwicklerin des SACHT® -Konzepts, Systemische Beraterin, Coach, Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin, Supervisorin (DGSF), Systemische Körpertherapeutin (GST), Lehr-Coach/-Supervisorin und Lehrtherapeutin (DGSF).

Revenstorf, Dirk, Prof. Dr., Dipl.-Psych., Tübingen

Professor für klinische Psychologie, Universität Tübingen; approbierter Psychotherapeut; spezialisiert auf Hypnotherapie und Paartherapie; Ausbildung in Gestalt-, Hypno- und Körpertherapie sowie VT; vormals Vorstand der MEG und Mitglied der Landes- und Bundes-PK; Gründungsmitglied der Deutsch-Chinesischen Akademie für Psychotherapie. 18 Bücher; 200 wissenschaftliche Publikationen; Jean-Piaget-Award der Int. Ges. Hypnose; Preis der Milton-Erickson-Ges., Forschungspreis der American Association of Bodypsychotherapie.

Sattler, Jochen, Dipl.-Musiktherapeut, Ladenburg

Lehrmusiktherapeut DMtG, systemischer/ transaktions-analytischer Berater DGTA. Er arbeitet seit 24 Jahren als Musikpsychotherapeut in der Stadtklinik Frankenthal/Pfalz; gestaltet mit von ihm entwickelten Modulen Teamentwicklungs- und Beratungsprozesse sowie Gesundheitsförderungsseminare bei verschiedenen Wirtschaftsunternehmen. Lehraufträge / Seminare u.a. an der Kath. Hochschule Freiburg, Ludwig-Maximilians-Universität München, Universität Heidelberg.

Schirmohammadi, Reza, Dr. med., Bonn

Facharzt für Anästhesiologie, Arzt für Naturheilverfahren, MayrArzt, Schmerztherapie, medizinische Hypnose, Akupunktur, Ernährungstherapie, Neuraltherapie nach Huneke; bis 1998 ärztlicher Leiter und Chefarzt der Anästhesie am St.-Antonius- Krankenhaus Schleiden, seit 1999 Privatpraxis.

Schmid, Gary Bruno, PhD, CH-Zürich

Quantenphysiker (PhD, 1977); psychiatrische Forschung und klinische Arbeit mit Schwerpunkt Psychose seit 1985; Psychotherapeut und Analytischer Psychologe ASP (Dipl. C.G. Jung-Institut 1988) mit psychotherapeutischer Praxis in Zürich seit 1988 für die Behandlung sämtlicher psychologischer und psychiatrischer Krankheitsbilder einschließlich Paarproblematiken; Medizinischer Hypnotherapeut (Schweizerische Ärztegesellschaft für Medizinische Hypnose SMSH seit 1992) mit Schwerpunkt Psychosomatik, Infektions-, Immun- und Krebserkrankungen sowie chronische Schmerzen; zahlreiche wiss. Veröffentlichungen.

Schmidt, Gunther, Dr. med., Dipl. rer. pol., Heidelberg

Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ärztlicher Direktor der sysTelios Privatklinik Siedelsbrunn für psychosomatische Gesundheitsentwicklung, Leiter des Milton-Erickson-Instituts Heidelberg. Begründer des hypnosystemischen Ansatzes für Kompetenz-Aktivierung und Lösungsentwicklung in Therapie/Beratung/Coaching/Team- und Organisationsentwicklung. Zahlreiche Publikationen. Ausbilder der MEG, Lehrtherapeut, Lehrender Supervisor der SG und der DGSF, Senior Coach des DBVC. Life Achievement Award der Weiterbildungsbranche (2011), MEG-Preis (2014), Coaching Award der Coaching Convention (2015), winwinno-Preis der Fördergemeinschaft Mediation DACH e.V. (2017).

Schönfeld, Stefan, Arzt, Lamspringe

Hausarzt mit großer Landarztpraxis, Internist, Pneumologe, Hypnotherapeut (seit 2007), Behandlung von Schmerz- und AngstpatientInnen mit Hypnose; Mitglied bei der GTÜM (Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin); Vorträge über Tauchmedizin für ÄrztInnen; Apnoetaucher (13. bei den deutschen Meisterschaften 2014).

Sherpa, Dawa, Schamane, Nepal-Kathmandu

Dawa Sherpa wurde im Sindhupalchok, einem Distrikt von Nepal, in eine Sherpa-Familie geboren. Schon immer gab es in seiner Familie Schamanen, so dass er bereits als Kind in die Tradition der Schamanen eingeführt wurde. Nach dem frühen Tod seiner Eltern wurde er von Mingma Sherpa, seinem Onkel, als Schamane initiiert. Nach dessen Tod übernahm er auch dessen Arbeit als erster Dorfschamane. Sherpa ist Lehrer am Zentrum für Shamanistic Studies and Research in Kathmandu.

Sittig, Karl-Josef, Dipl.-Psych., Münster

Psychologischer Psychotherapeut mit Kassensitz, Schwerpunktpraxis für Psycho-Traumatalogie (DeGPT), tätig seit 40 Jahren; Dozent und Supervisor für Hypnose und Hypnotherapie (DGH, MEG, MEGA Österreich, Türkei, Kroatien, Nepal, Polen), EDxTM-Practitioner (Gallo), Supervisor u. Facilitator für EMDR (EMDRIA, Europa); Gründer und Leiter des L!ft-Instituts in Münster und Berlin.

Stählin, Friedrich Otto, Dr. med., Bernried

Chirurg, Visceralchirurg, Unfallchirurg, NLP-Trainer, Hypnotherapeut.

Teut, Michael, PD Dr. med., Berlin

Oberarzt an der Hochschulambulanz für Naturheilkunde der Charité Universitätsmedizin Berlin, Facharzt für Allgemeinmedizin, Qualifikationen in Medizinischer Hypnose (DGH), Leiter des Weiterbildungszentrums der DGH in Berlin.

Töteberg, Steven, Berlin

Musikalischer Tausendsassa, der schon seit den frühen 80er Jahren in Hannover in zahllosen Bands und Musikproduktionen mit vielen namhaften Musikern mitwirkte und dabei auch eine goldene Schallplatte produziert hat (Debüt-Album für Fury In the Slaughterhouse); Gründung des Studio Yes in Dakar Ende der 90er Jahre; erlernte in den 90er Jahren die Alexander-Technik: eine Körper- und Haltungsmethode, die es insbesondere Kreativen hilft, ihr gesamtes schöpferisches Potential auszuschöpfen.

Tschugguel, Walter, Prof. Dr. med., A-Wien

Außerordentlicher Univ.-Professor, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Arzt für Allgemeinmedizin, Habilitation im Fach Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der MedUni Wien, Privatpraxis in Wien mit Schwerpunkt Klinischer Hypnose, Lehrtätigkeit, Forschungsprojekte und Publikationen sowie Seminar- und Vortragstätigkeit zu klinischer Hypnose. Begründer und Mitbegründer der Universitätslehrgänge „Medizinische und Zahnmedizinische Hypnose“ an der MedUni Wien.

von Mezynski, Elisabeth, Dr. med. dent., Berlin

1976 bis 1982 Studium der Zahnheilkunde an der FU Berlin; von 1984 bis 2022 Zahnärztin in eigener Praxis in Berlin-Schöneberg und -Zehlendorf; seit 2022 Verkauf der Praxis und freie Mitarbeiterin als Zahnärztin; Hypnotherapeutin für Nikotin- und Zuckersucht; mehrere Publikationen zum Thema Hypnose in den Medien.

Weinspach, Claudia E., Dipl.-Psych., Münster

Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin für Hypnose (DGH, MEG), Supervisorin (DGH, PTK NRW, ZAP); Leiterin des DGH Fort- und Weiterbildungszentrums Rhein-Ruhr; Lehrpraxis des Lehrinstituts Bad Salzuflen (ZAP GmbH); von der Psychotherapeutenkammer NRW akkreditierter Veranstalter.

Weißefeld, Gaby, Dipl.-Psych., Bochum

Psychologische Psychotherapeutin, seit 1992 in eigener freier Praxis, Verhaltenstherapeutin, Hypnotherapeutin DGH, Therapeutin für Akzeptanz- und Commitment-Therapie (Mitglied ACBC), Dozentin im Gesundheits- und organisationspsychologischen Bereich für verschiedene Institutionen, Tangotänzerin seit ca. 20 Jahren.

Wicke, Bernhard A., Dipl.-Psych., Frankfurt am Main

Psychologischer Psychotherapeut. Niedergelassen in eigener Praxis für Psychotherapie, Hypnotherapie und Coaching. Weiterbildungen in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Gestalttherapie, Ego State Therapie, Organisationspsychologie sowie Ausbildung in Hypnotherapie bei Prof. Walter Bongartz. Praktizierender von Yoga, Tai Chi und Ausdruckstanz. Studium indigener Heilmethoden in Afrika, Lappland und Sibirien. Therapeutische Arbeit mit Worten, Händen und Atem.

Wortmann, Konstanze, Dipl.- Psych., Unna

Psychologische Psychotherapeutin, Hypnotherapeutin (DGH), niedergelassen in eigener Praxis, EMDR (EMDRIA), EDxTM Practitioner (Gallo), Sounder Sleep System Seniorlehrer, Qigong-Lehrerin (DQQG). Gründungsmitglied und Fachliche Leitung der Schlafschule Unna. Autorin von Selbsthilfe- und Coachingliteratur.

A

Anmeldung

Anmeldefrist: Eingang der verbindlichen Anmeldung und Kursgebühr spätestens drei Wochen vor Tagungsbeginn (27.10.2022). Umbuchungen durch den Teilnehmenden sind nach Bearbeitung der Anmeldung nur möglich, wenn entsprechende Kapazitäten in den Workshops vorhanden sind. Sollte der Kurs von Seiten der DGH abgesagt werden müssen, wird selbstverständlich die gesamte Kursgebühr erstattet. Nach dem o. g. Termin ist eine Teilnahme an der Tagung nur noch durch direkte Buchung im Tagungsbüro in Bad Lippspringe möglich, sofern in dem gewünschten Kurs noch Kapazitäten frei sind.

Anmeldebestätigung

Die Kongressteilnehmenden erhalten im Anschluss an die Anmeldung eine Anmeldebestätigung. Die erforderlichen Kursunterlagen können bei der Anmeldung im Foyer des Tagungshotels abgeholt werden.

Anreise

Anreise mit dem Flugzeug ...

Zielflughafen ist Paderborn-Lippstadt. Von dort können die Teilnehmenden öffentliche Verkehrsmittel oder Taxen nach Bad Lippspringe nutzen.

Anreise mit der Bahn ...

Zielbahnhof ist Paderborn. Von dort aus verkehren regelmäßig Bahnbusse nach Bad Lippspringe.

Anreise mit dem eigenen PKW...

Die Teilnehmenden nutzen am günstigsten von Norden kommend die A2 Hannover-Dortmund und ab Autobahnkreuz Bielefeld-Sennestadt die A33 Bielefeld-Paderborn in Richtung Paderborn, bis zur Ausfahrt Paderborn-Elsen und fahren auf der B1 bis Bad Lippspringe. Aus anderen Richtungen kommend nehmen die Teilnehmenden zuletzt die A44 Kassel-Dortmund bis zum Autobahnkreuz Wünneberg-Haaren, dort die A33 Richtung Paderborn/Bielefeld bis zur Ausfahrt Paderborn-Elsen und folgen der B1 Richtung Bad Lippspringe. **Die Stadtverwaltung von Bad Lippspringe wird für Kongressteilnehmende für die Dauer des Kongresses Parkausweise im Wert von 10,- € ausstellen, die bei der DGH käuflich erworben werden können und die für alle öffentlichen Parkplätze in Bad Lippspringe gelten.**

Fahrgemeinschaft ...

Falls Kolleginnen/Kollegen eine Fahrgemeinschaft suchen, kann dies der Geschäftsstelle zwecks Organisation gemeldet werden. Für weitere Auskünfte steht die Geschäftsstelle der DGH unter Tel. 02541 880760 gern zur Verfügung.

D

Datenschutz

Ton- und Bildaufnahmen durch Teilnehmende sind während des Kongresses grundsätzlich nicht gestattet. Tonaufnahmen können mit Einverständnis von DozentIn und Teilnehmenden im Ausnahmefall erlaubt werden.

F

Forum der Begegnung

„News from the world - die Reise zum ICH“

unter der Leitung von Steven Töteberg, SONKOMUSIC, Berlin
(Festsaal, Donnerstag 20.30 Uhr)

Foren:

„Neu auf dem Kongress?“

Begrüßung der Kongressneulinge mit Dr. med. Sabine Cremer und
Dr. med. Claudia Grewe-Stahl

DGH-Round Table: Ketamin - Dissoziation im 21. Jahrhundert

mit Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Prof. Dr. med. Klaus Junghanns und Anästhesist
Ludger Mittelstädt unter der Moderation von Dipl.-Psych. Dr. Klaus Hönig

„Conversation hour“

mit Dr. med. Dipl. rer. pol. Gunther Schmidt

Festabend

Herzlich willkommen zu unserem Festabend mit vielen Überraschungen und Live-Musik mit
Daniel Ligges & Band, Beginn: Samstag, 20.00 Uhr im Festsaal.

Nach den vielen positiven Erfahrungen der letzten Jahre wird es auch in diesem Jahr wieder ein
reichhaltiges, festliches Buffet geben.

G

Geschäftsstelle

DGH-Geschäftsstelle • Daruper Straße 14 • 48653 Coesfeld
Telefon: 02541 880760, Telefax 02541 70008
E-Mail: DGH-Geschäftsstelle@t-online.de, info@dgh-hypnose.de
Web: www.dgh-hypnose.de

Gratifikation

Für neu geworbene Teilnehmende, die noch nicht als Interessent/in oder Mitglied bei der DGH geführt sind, gewähren wir dem Vermittelnden eine Gratifikation in Höhe von 100,- €. Formulare können in der Geschäftsstelle angefordert werden.

H

Hotelreservierung

Die Teilnehmenden werden gebeten, ihre Hotelreservierung selbst vorzunehmen.

Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park
Peter-Hartmann-Allee 4, 33175 Bad Lippspringe
Telefon 05252 9630, Telefax 05252 963111
Einzelzimmer Komfort inkl. Frühstück: 120,- €
Einzelzimmer Komfort Plus/Superior/Park/Villa Anna inkl. Frühstück: 139,- €
Einzelzimmer Deluxe inkl. Frühstück: 149,- €
Einzelzimmer Juniorsuite inkl. Frühstück: 159,- €

Bei einer Belegung als Doppelzimmer werden 45,- € für die zweite Person berechnet.

Best Western Premier Arosa Hotel
Westernmauer 38, 33098 Paderborn
Telefon: 05251 1280; Telefax: 05251 128810
Comfort-Einzelzimmer: 91,- €
Business-Einzelzimmer: 107,- €
Business-Doppelzimmer: 61,50 €

inkl. Shuttle-Service zum Park Hotel. Die festgelegten Zeiten können an der Rezeption des Arosa Hotels und im Tagungsbüro erfragt werden. (Anmeldung vor Ort unbedingt erforderlich!)

Frühstücksbüffet und W-Lan: 15,- €/Tag (siehe auch Stichwort „Zimmervermittlung“)

P

Punkte

Eine Akkreditierung der gesamten Veranstaltung bei der Ärzte-, Psychotherapeuten- und Zahnärztekammer mit 29 Punkten ist beantragt.

R

Rahmenprogramm

- Do., 19.30 Uhr: Forum "Neu auf dem Kongress?" unter der Leitung von Dr. med. Sabine Cremer und Dr. med. Claudia Grewe-Stahl
- Do., 20.30 Uhr: DGH-Round Table: Ketamin - Dissoziation im 21. Jahrhundert mit Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Prof. Dr. med. Klaus Junghanns und Anästhesist Ludger Mittelstädt unter der Moderation von Dipl.-Psych. Dr. Klaus Hönig
- Do., 20.30 Uhr: Forum der Begegnung: „News from the world - die Reise zum ICH“ unter der Leitung von Steven Töteberg, SONKOMUSIC, Berlin
- Fr., 8.00 Uhr: „Im Einklang der Stimmen. Erwachen in Re-Sonanz.“ unter der Leitung von Matthias Ohler, M.A.
- Fr., 19.00 Uhr: „Verbinden - Lösen - Befreien“ Im freien Tanz und im bewegten Miteinander - spielerisch und kreativ - den natürlichen Impulsen folgend Musteränderungen leibhaftig erleben! mit den Tanztherapeutinnen Maria Gärtner und Dipl.-Psych. Barbara Kisters-Busch
- Fr., 19.30 Uhr: „Conversation hour“ mit Dr. med. Dipl. rer. pol. Gunther Schmidt
- Fr., 20.30 Uhr: Mitgliederversammlung
- Sa., 8.00 Uhr: Der Geburtstagsfilm - Anregungen für einen ganz persönlichen positiven Rückblick zum Feiern im Filmformat - Gruppentrance unter der Leitung von Dipl.-Psych. Karl G. Möck
- Sa., 20.00 Uhr: DGH-Fest (Festsaal)

S

Schweigepflicht

Wir möchten darauf hinweisen, dass die nötige Offenheit innerhalb der Gruppe nur dann möglich ist, wenn jede/r Teilnehmer/in sicher sein kann, dass seine/ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Sich zum Seminar anzumelden heißt, die gesetzliche Schweigepflicht als bindend anzuerkennen.

Stornierung

Bei Verhinderung an der Teilnahme wird dem Teilnehmenden bis 8 Wochen vor Tagungsbeginn 50,- €, bis 4 Wochen vor Tagungsbeginn 100,- € und bis 2 Wochen vor Tagungsbeginn die Hälfte der Teilnahmegebühr als Stornogebühr berechnet. Für Stornierungen nach diesem Termin erfolgt keine Erstattung der Kursgebühr; es kann jedoch ein Ersatzteilnehmender gemeldet werden.

Sollte die Veranstaltung durch unvorhersehbare politische oder wirtschaftliche oder allgemein durch höhere Gewalt oder andere für die DGH unabwendbare Umstände, insbesondere durch unabwendbare Auswirkungen des Corona-Virus, abgesagt werden müssen, gibt es keinen Anspruch auf Schadensersatz.

T

Tagungsanschrift

Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park,
Peter Hartmann-Allee 4 (Postfach 15 60), 33175 Bad Lippspringe,
Telefon 05252 9630, Telefax 05252 963111

Tagungsorganisation

Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen, Vizepräsidentin der DGH
engresco-eventmarketing GmbH, Coesfeld

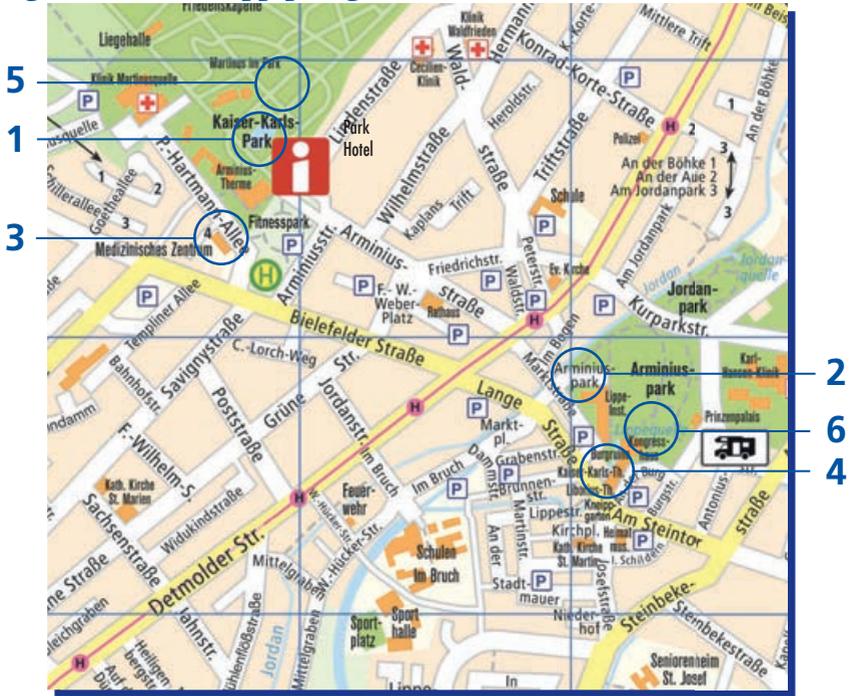
Tagungsbüro

Das Tagungsbüro befindet sich im Raum Flora 2 des Park Hotels
(nahe dem Haupteingang bzw. der Hotel-Rezeption), Telefon 05252 963406

Öffnungszeiten:

Donnerstag,	17.11.2022:	13.00 - 20.00 Uhr
Freitag,	18.11.2022:	08.00 - 11.15 Uhr, 12.30 - 15.00 Uhr und 17.30 - 19.00 Uhr
Samstag,	19.11.2022:	08.00 - 11.15 Uhr, 12.30 - 15.00 Uhr und 17.30 - 19.00 Uhr
Sonntag,	20.11.2022:	09.00 - 13.00 Uhr

Tagungsorte in Bad Lippspringe



Bitte beachten Sie, dass die Entfernung vom Park Hotel zum Lippe-Institut und zur Trinkhalle ca. 10 Min. Fußweg beträgt.

1 = Park Hotel
Peter-Hartmann-Allee 4



2 = Lippe-Institut
Arminius-Park 7



3 = MZG-Verwaltung
Peter-Hartmann-Allee 1



4 = Kaiser Karls-Trinkhalle
Lange Straße 29a



5 = Café Martinus im Park
An der Martinusquelle 14



6 = Kongresshaus
Burgstraße 15



Teilnahmebedingungen

Am Jahreskongress 2022 der DGH können den Mitgliedsvoraussetzungen der derzeit gültigen Satzung entsprechend folgende Berufsgruppen teilnehmen: ÄrztInnen, Diplom-PsychologInnen, Bachelor und Master Psychologie, approbierte Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, ZahnärztInnen sowie Studierende dieser Fachrichtungen nach dem ersten Vorexamen.

W

Workshop-Zeiten

Die Workshops laufen ganztätig von 9.00-18.00 Uhr mit einer Mittagspause von 12.30–14.30 Uhr.

Z

Zimmervermittlung/Gastgeberverzeichnis

Zimmerreservierungen sind von den Teilnehmenden direkt vorzunehmen. Bei gewünschter Unterbringung im Park Hotel empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung, da die Kapazitäten des Hotels begrenzt sind.

Bad Lippspringe bietet als Kurort mit einer Vielzahl von guten Hotels und – meist recht günstigen – privaten Pensionen auch attraktive Alternativen zu einer Unterbringung im Tagungshotel. Unter <http://www.bad-lippspringe.com> finden die Teilnehmenden ein ausführliches Gastgeberverzeichnis (inkl. Privatpensionen).

Bei der Zimmervermittlung hilft im Übrigen die Stadt Bad Lippspringe, Lindenstraße 1A, 33175 Bad Lippspringe, Tel. 05252 26260, Fax 05252 26290.

Um das Zimmerkontingent während des Kongresses zu erhöhen, hat sich der Träger der Klinik Waldfrieden freundlicherweise bereit erklärt, Teilnehmenden am Kongress Zimmer zur Verfügung zu stellen.

Nähere Informationen erhalten Sie ebenfalls über die Stadt Bad Lippspringe.

Für alle Wohnmobilliebhaber hat die Stadt am Rande des Arminiusparks einen Stellplatz eingerichtet.

Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V.

Die Ordentliche Mitgliedschaft in der DGH kann jede/r:

- approbierte/r Psychologische/r Psychotherapeut/-in,
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in,
- Ärztin/Arzt,
- Zahnärztin/Zahnarzt,
- Diplom-Psychologe/-in oder Master in Psychologie mit der Zulassung nach dem Heilpraktikergesetz (HPG),

die/der das Zertifikat der DGH erhalten hat, erwerben.

Zum Erwerb des Zertifikats sind die im Rahmen des Weiterbildungscurriculums aufgeführten Veranstaltungen zu besuchen. Voraussetzung ist zudem, dass der Antragsteller seit mindestens zwei Kalenderjahren außerordentliches Mitglied der DGH ist.

Die außerordentliche Mitgliedschaft in der DGH steht allen Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung in

- Psychologie
- Medizin
- Zahnmedizin sowie
- Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen
(ab Beginn der praktischen Ausbildungsphase)
- Studierenden der Psychologie nach dem Vordiplom/Bachelor
- Studierenden der Medizin und Zahnmedizin nach dem Physikum

offen.

Ausländische Hochschulabschlüsse in einem psychologischen, medizinischen oder zahnmedizinischen Studiengang stehen den deutschen Abschlüssen gleich, wenn die zuständige staatliche Stelle deren Gleichwertigkeit anerkannt hat und der Abschluss zur Ausübung eines ärztlichen oder zahnärztlichen bzw. des Berufes der Psychologischen PsychotherapeutInnen oder der Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen in der Bundesrepublik Deutschland berechtigt.

Weiterbildungsmöglichkeiten in Hypnose und Hypnotherapie bei der DGH

Die Weiterbildung im Rahmen des DGH Curriculums soll die verantwortliche Anwendung von Hypnose in Medizin, Psychotherapie und Forschung gewährleisten.

Die Weiterbildung gliedert sich in vier Module:

Grundkurse / Fortgeschrittenenkurse / Therapiekurse / Supervision

Weiterbildungsordnung

Grund- und Fortgeschrittenenkurse werden in einem Modul angeboten. Dieses Modul sollte in einem Weiterbildungszentrum der DGH absolviert werden, ein Wechsel von einem Weiterbildungszentrum zu einem anderen ist im Rahmen dieses Moduls nur nach Rücksprache mit den verantwortlichen WeiterbildungsleiterInnen im Ausnahmefall möglich. In den Grund- und Fortgeschrittenenkursen werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten vermittelt zu Theorie und Forschung, zu verschiedenen Techniken der Hypnose, zur therapeutischen Nutzung von Phänomenen der Hypnose.

Therapiekurse werden in den Weiterbildungszentren und auf dem jährlichen Kongress der DGH angeboten und können dort absolviert werden. In den Therapiekursen werden die in den Grund- und Fortgeschrittenenkursen erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung ihrer klinischen Anwendung in den jeweiligen Fachdisziplinen vertieft.

Die **Supervision** ist bei einem Supervidierenden der DGH zu absolvieren. Sie dient zur Reflexion des diagnostischen und therapeutischen Handelns im Hinblick auf die kurz- und langfristigen Behandlungsziele, der verwendeten Methoden sowie der eigenen therapeutischen Rolle. Die Supervision wird in Supervisionsseminaren und/oder Einzelsupervisionen durchgeführt. Der überwiegende Teil der Supervision sollte bei einem Fachsupervisor (d.h. einem Supervidierenden der gleichen Berufsgruppe) absolviert werden. Die Supervisanden sollen im Rahmen der Supervision hypnotherapeutische Behandlungen vorstellen, die sie an mindestens 5 verschiedenen PatientInnen durchgeführt haben. Die Fallvorstellung sollte schriftlich oder in Form von Audio oder Videomitschnitten erfolgen, wobei dafür Sorge zu tragen ist, dass die einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Die **Kosten der Weiterbildung** werden von den einzelnen Weiterbildungszentren in Absprache mit dem Vorstand individuell festgesetzt.

Die näheren Inhalte der Kurse regelt das Curriculum.

Überblick über das Weiterbildungscurriculum der DGH

GRUNKURSE 48 FE	Psychologische PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen mit psychotherapeutischer Grundausbildung	AllgemeinärztInnen, FachärztInnen für Anästhesie, Gynäkologie, Innere Medizin usw.	ZahnärztInnen
FORTGESCHRITTENEN-KURSE 64 FE			
THERAPIE-KURSE <i>verpflichtend</i>	3 Therapiekurse von mindestens 8 FE zu Psychosomatischen Störungen, Ängsten, zur Schmerztherapie	3 Therapiekurse von mindestens 8 FE zu Psychosomatischen Störungen, Ängsten, zur Schmerztherapie	3 Therapiekurse von mindestens 8 FE zu Ängsten, Schmerzen, Zahnärztlicher Psychosomatik
<i>nach eigener Wahl</i>	6 weitere Therapiekurse	6 weitere Therapiekurse	3 weitere Therapiekurse
SUPERVISION 48 FE	Interdisziplinär für alle Berufsgruppen		
	Zertifikat als HypnotherapeutIn	Zertifikat für Ärztliche Hypnose	Zertifikat für Zahnärztliche Hypnose

FE = Fortbildungseinheiten

Inhalte des Curriculums

Grundkurse

Hypnotherapeutische Gesprächsführung, Sprache der Hypnose
Prinzipien der Hypnotherapie, therapeutisches Rahmenmodell, Rapportstrategien,
einfache Tranceinduktionen und Entspannungstrancen, Indikation und
Kontraindikation von Hypnotherapie

Tranceinduktionen, Selbsthypnose
direkte und indirekte Tranceinduktionen, beiläufige Tranceinduktionen,
Pacing und Leading

Nutzung von Trancephänomenen, Aktivierung von Ressourcen
Anästhesie, Reorientierung in der Zeit, ideomotorisches Signalisieren,
Identifikation persönlicher Ressourcen, Konstruktion von Ressourcen

EBM Ziffer 35120

Nach Erfüllung der Voraussetzungen gemäß Psychotherapierichtlinien stellt die
DGH eine Bescheinigung zur Vorlage bei der zuständigen KV aus, mit der die
Abrechnungsgenehmigung der EBM Ziffer 35120 beantragt werden kann.

Fortgeschrittenenkurse

Nutzung von Ressourcen
dissoziative und assoziative Techniken der Ressourcennutzung,
Symptom als Ressource, Ressourcentransfer, Ankertechniken

Indirekte Kommunikation I
Arbeit mit Teilen, Stellvertretermethode, Einstreutechnik, therapeutische Geschichten

Indirekte Kommunikation II
Arbeit mit Patienten- und Therapeutenmetaphern, Symbolen und Träumen

Arbeit mit der Vergangenheit, Neukonstruktion von Erfahrung
Exploration in Trance, Identifikation und Bearbeitung von Konflikten
in der Altersregression

Therapiekurse zu folgenden Themenschwerpunkten

Ängste, Depressionen, Essstörungen, Psychosomatische Medizin, Schlafstörungen, Schmerz,
Hauterkrankungen und Allergien, Hämato-onkologische Erkrankungen, Süchte/Habits,
Zwänge, Sexualstörungen, Psychosen, frühe Persönlichkeitsstörungen, Posttraumatische
Belastungsstörungen, Lern- und Leistungsstörungen, Stressbewältigung, Sport/mentales
Training usw..

Zertifikat der DGH

In Abhängigkeit von der berufsspezifischen Approbation wird das Zertifikat „HypnotherapeutIn“, „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ erteilt. Mit der Zertifikatserteilung wird auch die ordentliche Mitgliedschaft in der DGH erworben. Voraussetzung ist zudem, dass die/der Antragstellende seit mindestens zwei Kalenderjahren außerordentliches Mitglied der DGH ist.

Das Zertifikat ist schriftlich unter Beifügung der entsprechenden Weiterbildungsnachweise zu beantragen. Mit dem Zeitpunkt der Zertifikatserteilung wird die/der ZertifikatsinhaberIn als „HypnotherapeutIn“, mit dem Zusatztitel „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ in der Therapeutenliste der DGH geführt, sofern die/der ZertifikatsinhaberIn die gesetzlichen Voraussetzungen zur Ausübung der Heilkunde erfüllt und kontinuierlich die im Rahmen der Qualitätssicherung notwendigen Weiterbildungsnachweise erbringt. Die Therapeutenliste wird an interessierte PatientInnen und Institutionen versandt und auf der Homepage der DGH veröffentlicht. Mit Beantragung des Zertifikats erklärt sich die/der Betreffende mit der Veröffentlichung ihrer/seiner Daten einverstanden. Sollte ein/e ZertifikatsinhaberIn Bedenken an der Veröffentlichung ihrer/seiner Daten haben und nicht auf der Therapeutenliste der DGH erscheinen wollen, hat sie/er dies gegenüber der Geschäftsstelle der DGH schriftlich anzuzeigen.

Zum Erwerb des Zertifikats der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V. und zum Nachweis der Weiterbildung in o. g. Umfang (232 Stunden für „Hypnotherapie“ sowie „Ärztliche Hypnose“ und 208 Stunden für „Zahnärztliche Hypnose“) werden bis zu einem Umfang von insgesamt 92 bzw. 80 Weiterbildungsstunden der Grund-, Fortgeschritten- und Therapiekurse auch außerhalb des DGH-Weiterbildungscurriculums absolvierte Fortbildungsveranstaltungen (anderer Institutionen als der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V. und ihrer Weiterbildungszentren bzw. den von ihnen mit der Weiterbildung betrauten Personen) anerkannt, wenn

- a) die Weiterbildung bei von der DGH anerkannten Institutionen/Anbietern absolviert wurde
oder
- b) die Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltung im Einzelfall festgestellt wurde.

Von einer Gleichwertigkeit der Weiterbildungsveranstaltung wird ausgegangen, wenn die besuchte Weiterbildungsveranstaltung nach ihren tatsächlich vermittelten Inhalten vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Standards dem Weiterbildungscurriculum der DGH entspricht und die/der Auszubildende nach ihrer/seiner persönlichen Eignung und ihrer/seiner beruflichen Qualifikation die Gewähr dafür bietet, dass die Weiterbildungsveranstaltung gemäß den ethischen und wissenschaftlichen Grundprinzipien, die von der DGH an den verantwortungsvollen Einsatz hypnotherapeutischer Techniken gestellt werden, durchgeführt wurde. Über die Gleichwertigkeit entscheidet der Vorstand der DGH im Zweifelsfall im Rahmen seines Beurteilungsspielraums nach seinem fachlichen Ermessen. Der/dem AntragstellerIn obliegt es, im Einzelfall durch den Nachweis geeigneter Unterlagen zu dokumentieren, dass die besuchte Fort- und Weiterbildung gleichwertig in o. g. Sinne ist. Sollte der Weiterbildungsnachweis in andere als in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein, wird der Vorstand im Einzelfall verlangen, dass eine beglaubigte Übersetzung des Nachweises beigebracht wird.

Qualitätssicherung

Die Inhaber der Zertifikate der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e. V. (DGH) tragen durch kontinuierliche Fortbildung dazu bei, dass ihre hypnotherapeutische Tätigkeit stets dem Stand der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Hypnose und Hypnotherapie entspricht.

Um in der Therapeutenliste der DGH geführt zu werden, ist daher alle zwei Jahre der Nachweis von 40 Fortbildungseinheiten kontinuierlicher Fortbildung in Form von Workshopteilnahme, Qualitätszirkel, wissenschaftlicher Veröffentlichungen oder selbstgeleiteter Fort- und Weiterbildung erforderlich. Als Nachweis der Fortbildung werden neben DGH-Veranstaltungen auch andere absolvierte Fortbildungsveranstaltungen bis zum Umfang von 50% (max. 20 Fortbildungseinheiten) anerkannt, wenn die Fortbildung bei von der DGH anerkannten Institutionen/Anbietern absolviert wurde oder die Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltung im Einzelfall festgestellt wurde. Hinsichtlich der Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltungen gelten die im Rahmen der Zertifikatserteilung geltenden Grundsätze. Der/dem ZertifikatsinhaberIn obliegt es, im Einzelfall durch den Nachweis geeigneter Unterlagen den Umfang bzw. die Gleichwertigkeit der Fortbildung zu dokumentieren.

Leitlinien für Qualitätszirkel:

- Qualitätszirkel können interdisziplinär besetzt sein. Teilnehmende sind ÄrztInnen, ZahnärztInnen, Diplom-PsychologInnen bzw. Master Psychologie und approbierte Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen.
- Qualitätszirkel bestehen aus mindestens drei Teilnehmenden, die in der Regel Mitglieder der DGH sind und von denen zumindest ein/e Teilnehmer/in anerkannte/r Therapeut/in der DGH ist.
- Die Supervisionsgruppe wählt ihre Themen grundsätzlich selbst.
- Die Sitzungen finden regelmäßig mindestens viermal jährlich statt.
- Die Arbeit des Qualitätszirkels soll von den Teilnehmenden in geeigneter Form protokolliert und dokumentiert werden.

Nur von der DGH anerkannte TherapeutInnen, die im Rahmen der Qualitätssicherung die erforderlichen Nachweise erbringen, werden auf Wunsch in der Therapeutenliste der DGH geführt.

Informationen zur Fort- und Weiterbildung erhalten Sie

in der Geschäftsstelle der DGH

Daruper Straße 14
48653 Coesfeld
Telefon: 02541 880760
Telefax: 02541 70008
E-Mail: DGH-Geschäftsstelle@t-online.de, info@dgh-hypnose.de
Homepage: www.dgh-hypnose.de

oder in den Fort- und Weiterbildungszentren:

Berlin

PD Dr. med. Michael Teut
Courbièrest. 5
10787 Berlin
Telefon: 030 2137842
E-Mail: michael.teut@dgh-hypnose-berlin.de

Bremen

Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera
Rosental 22
28359 Bremen
Telefon: 0421 236069 oder 0171 4792147
E-Mail: crescom@t-online.de
Homepage: www.hypnoseinstitut-bremen.de

Coesfeld

Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen
Daruper Straße 14
48653 Coesfeld
Telefon: 02541 880760
Telefax: 02541 70008
E-Mail: kontakt@weiterbildungsinstitut-hypnose.de
Homepage: www.weiterbildungsinstitut-hypnose.de

Darmstadt

Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner
Hauptstr. 90a
35516 Münzenberg
Telefon: 06033 73667
Telefax: 06033 73559
E-Mail: GIPsychologietransfer@gmail.com
Homepage: www.hypnoseausbildung.de

Dortmund

Dipl.-Psych. Claudia Weinspach
Heinrich Sträter Straße 12
44229 Dortmund
Telefon: 0251 1330506
E-Mail: info@claudia-weinspach.de
Homepage: www.claudia-weinspach.de

Freiburg/Frankfurt

Prof. Dipl.-Psych. Dr. Walter Bongartz
Klingenberger Institut für Klinische Hypnose
Färberstraße 3a
78467 Konstanz
Telefon/Fax: 07531 6060350
E-Mail: bongartz@hypnose-kikh.de
Homepage: www.hypnose-kikh.de

Münchberg

Dr. med. dent. Peter Dünninger
Kulmbacher Straße 53
95213 Münchberg
Telefon: 09251 1525
Telefax: 09251 7269
E-Mail: peduenn@aol.com

München

Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas
Chorherrstr. 4
81667 München
Telefon: 089 4484025
E-Mail: agnes.kaiser.rekkas@gmail.com
Homepage: www.kaiser-rekkas.de

Einfach großartig!

Hypnose und Hypnotherapie bei Carl-Auer

auch als eBook



Agnes Kaiser-Rekkas (Hrsg.) **Hypnose und Hypnotherapie**

Manual für Praxis, Fortbildung und Lehre
1371 Seiten, 4 Ordner, 2., erw. Aufl. 2022
€ 990,- • ISBN 978-3-8497-0390-5

Mit dem Erwerb der Print-Ausgabe erhalten Sie einmalig die Gelegenheit, die Digitalversion für **€ 289,99** zu erwerben.

Digitale Ausgabe:
€ 789,99 • ISBN 978-3-8497-8292-4

Dieses dreiteilige Manual beinhaltet Fachartikel der Herausgeberin und 53 weiterer renommierter Kolleg:innen sowie über 450 Tranceanleitungen und Übungen und deckt das gesamte Curriculum der DGH ab. Das Lehr- und Nachschlagewerk ist nützliche Toolbox für die tägliche Praxis und unverzichtbarer Begleiter für alle, die mit Hypnose arbeiten.



Agnes Kaiser Rekkas **Raus aus dem Schmerz mit Hypnose**

Schmerzlinderung • Entspannung
Kräftigung • Heilungsförderung
Hörbuch-Download, ca. 7 Std.
inklusive Booklet, 2022
€ 250,- • ISBN 978-3-8497-0433-9

„Eine Bereicherung für Patienten und Therapeuten!“

PD Dr. med. Katrin Breitbach, Vizepräsidentin der Deutschen Gesellschaft für Hypnose (DGH)

„Die Wirkung ist sensationell.“ Klaus W. Müller, Schmerzpatient



auch als eBook

Elvira Lang / Eleanor D. Laser **Sedieren ohne Medikamente**

Schnelle Hypnosetechniken
für Klinik und Praxis
ca. 204 Seiten, Kt, 2022
ca. € (D) 34,95 • ISBN 978-3-8497-0392-9

„Der neue Standard für die Kommunikation mit Patient:innen während, vor und nach medizinischen Eingriffen. Wissenschaftlich fundiert und direkt anwendbar. Sehr empfehlenswert.“

Jörgen Bruhn, MD, PhD, Professor für Anästhesiologie am Radboud Universitätsklinikum Nijmegen





Begegnung in Trance

HYPNOSE BERÜHRT

BAD LIPPSPRINGE
16.11. – 19.11.2023

Vorträge und Seminare zur Anwendung von
Hypnose und Hypnotherapie in Medizin,
Psychotherapie und Zahnmedizin

Information und Anmeldung: Geschäftsstelle der DGH,
Daruper Str. 14 | 48653 Coesfeld
Tel. 02541 880760 | Fax 02541 70008
DGH-Geschäftsstelle@t-online.de | www.hypnose-dgh.de